

Mitteldeutschland

Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

73. Jahrgang Nr. 110 Halle (S.), Freitag, 12. Mai 1939 Einzelpreis 10 Pf.

Statt des Regenschirms das Schwert

Grobes Geschütz Chamberlains

Verdächtigungen der deutschen Politik in einer „Friedens-Rede“ vor englischen Frauen

Ministerpräsident Chamberlain sprach am Donnerstagsmorgen auf einer Versammlung konservativer Frauen in der Albert-Hall in London. Chamberlain verteidigte die Einzelfriedenspolitik, deren Folgen er keinen Parteigängern verständig zu machen suchte und betonte, England sei bereit, auf andere zu hören, wenn sich aber nicht bessern lassen. Im übrigen verleihe es sich auf seine Stärke.

Chamberlain behauptete fälschlich, es sei niemals ein Teil der englischen Politik gewesen, sich als aufdringliche Geschäftsmacher in die Belange anderer Völker einzumischen. Die natürliche und unerlässliche Neuordnung zur Verhinderung Mitteleuropas verdrängte der britische Ministerpräsident als den ersten Schritt einer Politik, die vielleicht die Verhinderung eines Staates nach dem anderen mit dem Einsturz der Weltbeherrschung im Auge habe. „Es mag sein“, so verurteilte Chamberlain dann diese unerbörte Verdächtigung abzuweichen, „daß die deutschen Führer keine derartige Absicht haben. Wenn das der Fall ist, dann erkläre ich, daß Deutschland von der britischen Politik nichts zu befürchten hat.“ Weiter, so versuchte er seinen Zuhörern weiszumachen, sei es England in den Sinn gekommen, Deutschland zu isolieren, oder der natürlichen oder legitimen Expansion seines Handels in Mittel- und Südosteuropa im Wege zu stehen, viel weniger noch irgendeine Kombination zu planen mit der Absicht, Krieg gegen Deutschland zu führen.

Chamberlain kam dann auf die Ausführungen des Führers zu sprechen, daß er hoffe, daß ein Verständigenverlauf zwischen Deutschland und England vermieden werden könne und daß er bereit sei, mit England in der Flottenfrage zu verhandeln. Die britische Regierung werde, so erklärte Chamberlain, diese Erklärung aufs sorgfältigste prüfen und ihre Antwort bald der Reichsregierung unterbreiten lassen. „Wissen Sie mich erklären, daß wir weder auf dem Gebiete der Währungs noch auf wirtschaftlichem Gebiete in einem hemmungslosen Wettlauf mit Deutschland einzutreten wünschen. Wir würden uns nicht weigern, in Bezugnahme auf die Methode für die Zeichnung unserer gegenseitigen Handels oder für die Verbesserung unserer wirtschaftlichen Bedingungen einzutreten — natürlich nur dann, wenn uns „unumstößliche Beweise“ für den Wunsch, das so sehr „erschütterte Vertrauen“ wiederherzustellen, gegeben werden.“ Dieser Erklärung, die ganz der seit Verfall des äthiopischen Faktis entspricht, folgte der britische Ministerpräsident eine neue, haltlose Verdächtigung des Reiches hinzu, indem er erklärte, daß England nicht bereit sei, ruhig zuzusehen, wie die Unabhängigkeit eines Landes nach dem anderen gerührt werde.

Chamberlain kam dann auf Danzig zu sprechen und erklärte, nach Ansicht vieler ist der Gebietsverlust in Europa heutzutage Danzig. Es gibt Zusicherungen an Polen,

die klar und präzise sind, obwohl wir uns freuen würden, es zu sehen, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen Polen und Deutschland friedlich und durch Gespräche und Verhandlungen einen Verlauf genommen werden.

den würde, die Lage in der Weise zu ändern, daß die polnische Unabhängigkeit bedroht würde, dann würde das unermessliche Verbrechen eines allgemeinen Konflikts beginnen müssen, in den dieses Land verwickelt sein würde.

Daladier: „Verstärkung des Polenpaktes“

Auch Frankreichs Ministerpräsident spielt den starken Mann

Ministerpräsident Daladier gab am Donnerstag in der Kammer die angekündigte Erklärung ab, die ganz darauf abgezielt war, dem französischen Volk die Notverordnungen und die unangenehmen Ausführungsmaßnahmen schmackhaft zu machen. Gleichzeitig verlangte er, die von der Presse nervös gemachte französische Öffentlichkeit durch starke Worte zu beruhigen.

Die Rede, bei der Daladier immer wieder realpolitische Denke vermissen ließ, begann mit einem Gruß an „jene jungen Leute, die zu Lande, zu Wasser und in der Luft Frankreich und sein Imperium gegen alle Dröhlungen kämpfen“, sowie an die ganze Nation, die seit mehreren Wochen die Last einer Probe trägt, durch die man ihren moralischen Widerstand schwächen möchte. „Daladier hielt es weiterhin für nötig, wiederum an angebliche „verletzte Verpflichtungen“ und „zerstörte Verträge“ zu erinnern sowie an „Forderungen wirtschaft-

licher Art“, die als Vorwand für politische Forderungen dienen.

Nach der Rede des Obersten Beck nach London — so führte Daladier weiterhin aus — und den Verpflichtungen der gegenseitigen Garantie, die von Großbritannien und Polen abgeschlossen wurden, habe Frankreich im Einvernehmen mit Polen die notwendigen Maßnahmen zur sofortigen und direkten Anwendung des Bündnisvertrages ergriffen. Nach einem Hinweis auf die Verhandlungen mit der Türkei zum Abschluß eines Garantieabkommens fuhr Daladier u. a. fort: „Schließlich erachten wir es als wesentlich wünschenswert, daß die Gemeinschaft sich an diesem „gemeinsamen Werk des gegenseitigen Verbandes“ beteilige. Wenn einige Meinungsverschiedenheiten über die Modalitäten dieses Abkommens noch zwischen der englischen, sowjetrussischen und (Fortsetzung auf Seite 2.)

Auf Kosten der Araber

Von unserem aus Ägypten ausgewiesenen Sonderberichterstatter

Sch. Kairo, im Mai 1939.

Im Jahre 1937, im Zuge der damals eingeleiteten türkisch-englischen Wiedervereinigung schloffen London und Ankara einen Geheimvertrag. Im Rahmen dieses Geheimvertrages überließerte England der Türkei den Nordteil des syrischen Mandates, den sogenannten Sandstaf, unter der Voraussetzung, daß die Türkei ihrerseits in dem Hafen des Sandstaf, in Alexandria der englischen Mittelmeerflotte einen Stützpunkt einräumte für den Fall kriegerischer Auseinandersetzungen im Mittelmeer. Die strategische Bedeutung dieses Stützpunktes für England lag auf der Hand. Von hier aus konnte ein englisches Gegengewicht zu den italienischen Stellungen im Dodekanes geschaffen werden. England betrieb im Falle des Sandstaf wieder einmal eine typisch englische Politik. Es verschonte und verschonte über das, was ihm nicht gehörte. Denn der Sandstaf war bis dahin integraler Bestandteil Syriens, also arabisches Land unter französischer Oberhoheit. Frankreich mußte sich damals aus Gründen der europäischen Politik der englischen Entscheidung beugen und die arabischen Syrer wurden nicht gefragt. Sie gegen den türkisch-englischen Handel zu wehren, waren sie zu schwach.

Der Sandstaf wurde losgetrennt von Rumplirien und in einem eigenen Staatswesen typisch türkischer Prägung organisiert, — ein Übergang zur völligen Auf-

Unser Kairoer Berichterstatter ausgewiesen

Dr. Schmitz muß seine langjährige Wirkungsstätte verlassen / Seine Aufträge waren den Engländern unbequem

Wie das Deutsche Nachrichtenbüro meldet, ist der deutsche Schriftleiter Dr. Schmitz auf Anordnung der ägyptischen Regierung ausgewiesen worden. Grund seiner Ausweisung war die Veröffentlichung einer Reihe von Artikeln, die der englischen Politik in den arabischen Ländern unbequem waren. * * *

Dr. Schmitz war seit einer ganzen Reihe von Jahren als Sonderberichterstatter unserer Zeitung in Kairo tätig und hat unsere Leser über die verwickelte Lage rund um das östliche Mittelmeerbecken in ungeheurer Weise auf dem laufenden gehalten. Er galt mit Recht als einer der besten Kenner auch des ägyptischen Problems, und seine Studien über die Lage und Entwicklung des Araberiums können ohne Übertreibung wohl mit als das Fundierste bezeichnet werden, was aus den Sandstücken rund um das Rote Meer und den Persischen Golf, aber auch aus Syrien, aus den arabischen Staaten und aus Palästina den Weg in deutsche Zeitungen fand. Diese Studien fanden ihren Niederschlag auch in einigen Büchern, die Dr. Schmitz mit beträchtlichem Aufwande Erfolg hat erscheinen lassen.

Die jetzt vorgenommene Ausweisung liegt im Zuge der Tendenz der englischen Politik, sich überall in der Welt unbehaglicher Beobachter zu entledigen. Bekanntlich hat die britische Regierung erst kürzlich eine Anzahl deutscher Staatsangehöriger aus England ausgewiesen, und trat damit in die Fußstapfen Frankreichs, das bekanntlich ebenfalls deutschen Schriftleitern die Arbeit mehr und mehr zu erschweren trachtet. Nachdem nun wirtschaftliche Ausweisungen der Art überhand nehmen und dahinter ein vorbedachtes System erkennbar wurde, hat sich die Reichs-

regierung zu Gegenmaßnahmen entschließen müssen, auf die England nun wiederum mit neuen Ausweisungen antwortet.

Wir bedauern, daß Dr. Schmitz, dessen besten bei uns engagierten Kairoer Mittel wir heute veröffentlichen, nun möglicherweise vorerst zum Schweigen verurteilt ein wird, hoffen jedoch, daß er seine Berichterstattung über die Verhältnisse im östlichen

Mittelmeer, die insbesondere mit der Palästina- und Suezkanalfrage Brennpunkte erster Ordnung bilden, alsbald von einem anderen geeigneten Standort aus, wird wieder aufnehmen können. Inzwischen werden wir dafür Sorge tragen, daß unsere Leser durch den Ausfall unseres geschätzten Mitarbeiters in ihrer politischen Unternehmung keine Einbuße erleiden. Dr. O.

Seestadt Pillau überreicht Großadmiral Raeder den Ehrenbürgerbrief



Bürgermeister Dr. Kaspar überreicht Großadmiral Dr. h. c. Raeder in Würdigung seiner großen Verdienste um die Erneuerung und den Wiederaufbau der Kriegsmarine den Ehrenbürgerbrief der Seestadt Pillau Weltbild (K.)

Königschiff im Nebel

Englands Königspaar vor Kanada.

Der Dampfer „Empress of Australia“, der das englische Königspaar nach Kanada bringt, geriet am Donnerstag in eine dicke Nebelbank und mußte seine Fahrt zeitweilig vollkommen stoppen. Die Nebelsignale des Dampfers und der beiden begleitenden Kreuzer traten in Aktion, und die Ausguckwachen wurden verstärkt. Der Kommandant ging während des ganzen Tages nicht von der Kommandobrücke.

Jaungung dieses fruchtbareren und schöner Landes durch die Türkei. Der große Freund der Araber, England, hatte auf Kosten der Araber Politik getrieben, Araber waren es, die den Kaufpreis für die damals angestrebte türkisch-englische Annäherung zahlen mußten. Denn wie sehr der Sandhaß für immer dem arabischen Lebensraum verloren ist, zeigte eine Neubestimmung, die jüngst der Türkische Staatspräsident der Araberrepublik — wie jetzt offiziell der Sandhaß heißt —, Zaynour Sotman, einem deutschen Pressevertreter gegenüber machte. Er sagte: Ich würde lieber Republikaner der Türkischen Nationalversammlung bleiben, als Staatspräsident des Hattai ... — Wenn, so hätte er hinzufügen können, wenn ich nicht dieses Land in den Staatsverband der Türkei überführt ...

Mit dem Anschluß des Sandhaßes an die Türkei, der auf englischen Vorschlag und auf englischen Initiative heraus vollzogen wurde, war eine Entscheidung grundsätzlicher Art vollzogen. Mit der Uebertragung des Sandhaßes hat die Türkei den Markt nach Süden, den Markt in arabischen Lebensraum angetreten und jene Grenze überschritten, die man der Nachkriegszeit, da man sie auf nationalitätspolitischen Raum zu beschränken suchte, angewiesen hat. Damit ist der uralte, geschichtliche Gegensatz in Vorderasien, der zwischen arabischem und türkischem Element besteht, wieder akut geworden. Die türkische Gefahr, die die Araber nach dem Weltkrieg für immer ausgeschaltet glaubten, ist wieder brennend und gefährlich geworden. Und wenn man heute, gleich ob in Damaskus oder Bagdad, mit einstündigen Politikern redet, dann trifft man auf die Erkenntnis, daß es für das Vorderasiatische Arabien, abgesehen von den englischen Beschränkungen, nur eine große politische Gefahr gibt: Die türkische. Und dieser türkischen Gefahr für das Arabertum hat der große Freund der Araber, hat England die Weisheit gekostet.

Denn für jeden, der die türkisch-arabische Geschichte in ihren letzten Auseinandersetzungen einigermaßen verfolgt hat, war es klar, daß die Türkei, nachdem England einmal den Weg gezeichnet hatte, sich keineswegs in ihrem uralten Drang nach Süden mit dem Sandhaß begnügen würde. Dafür sprach die türkische Dynamik zu stark nach Süden, als der einzigen Richtung, in die hinein eine türkische Expansion möglich ist. Das kommen nicht, blieb nicht aus: Die Türkei entfaltete eine rege türkophile Propaganda in der Nachbarschaft des übernommenen Sandhaßes, im Aleppo-Gebiet und im syrischen, weit streichenden Gebiet. Und diese türkische Propaganda wurde französischerseits nur schwach ripostiert, denn Frankreich trägt hinsichtlich Syriens unter dem Eindruck der immer wiederholten englischen Verluste, Paris in Vorderasien auszuscheiden, große Neigung zur Schonung.

Wenn nicht alles täuscht, hebt nun der zweite Akt in Türkisch-Französischeren Sanden an. Die politische Konstellation ähnelt haarsträubender, da das Spiel um den Sandhaß eingeleitet wurde. Wieder will England etwas von der Türkei: Ankara soll sich eng und endgültig der Entzweiungsfreund Englands gegen Deutschland

anschließen und darüber hinaus die Darbaneln in Kriegsjahren der englischen Flotte offen halten. Ankara aber verlangt für solche Leistung verhältnismäßige Gegenleistung. Und da London aus eigenem Willen nichts geben kann, was die Türkei unmittelbar interessierte und auch nicht geben würde, verliert es wieder über sich selbst. Wie zuverlässig in Damaskus bekannt wurde, werden gegenwärtig im Rahmen der diplomatischen Verhandlungen zwischen der Türkei und England Gespräche darüber geführt, das Aleppo-Gebiet und das Gebiet der Türkei anzuschließen.

Italiens Flotte paradiert in Neapel

Scharfschieszen auf ein Fernlenkschiff

112 Einheiten zeigten vor König, Duce und Prinzregent Paul Kriegsmannöver

Zu Ehren des Prinzregenten Paul von Jugoslawien land im Golf von Neapel ein italienisches Flottenmanöver von 112 Einheiten statt. Daran nahm teil das zweite italienische Fernlenkschiff, an dessen Spitze ein italienisches Zerstörer-Kriegsschiff, die italienische Königin-Kaiserin, der Prinzregent Paul, Mussolini, Graf Ciano, der italienische Vizeleutnant und weitere Mitglieder der italienischen Regierung befanden, mit seinen 13 Kreuzern, 19 Torpedobootzerstörern, 16 Zerstörern, 16 Torpedobooten, einer Flottille von etwa 23 Mas (kleine Schnellboote). Ferner wirkten das ferngelenkte Zielboot „San Marco“ sowie ein Torpedobootzerstörer und neun Torpedoboots und die Marineluftwaffe mit. Am die volle Bedeutung dieses Manövers erfassen zu können, muß man sich vor Augen halten, daß diese Streitmacht über 418 Geschütze (davon 24 mit einem Kaliber von 20,3 Zentimeter), 712 Maschinengewehre, 500 Torpedoboots und eine Gesamtmitrakillkraft von zweieinhalb Millionen PS verfügt. Die Manöver selbst sind am 10. Mai begonnen und etwa 20.000 Mannoffizieren und Mannschaften.

Das Manöver nahm seinen Anfang mit einem Angriff der Torpedoboots auf der Höhe von Capri, die unter dem Schutz einer Nebelwand gegen ihre Gegner vorrückten. Gleich darauf erfolgte ein neuerlicher Vorstoß, der von seiten der Schnellboote durchgeführt wurde. Einem weiteren Vorstoß bildete jedoch das auf das ferngelenkte Zielboot konzentrierte Geschützfeuer der schweren Einheiten. Anschließend gingen die Staffeln schwerer Bomber zum Angriff über, die von einem intensiven Feuer der Flakbatterien empfangen wurden. Durch die starken die Unterseeboote in Aktion. Mit einem neuerlichen Angriff der Schnellboote war das Manöver beendet.

Den Abschluß der gewaltigen Flottenübung bildete eine Parade sämtlicher 112 Einheiten vor dem König und Kaiser und dem Prinzregenten Paul von Jugoslawien, der seinen hohen Galahaber sowie dem Kaiserprinzen und Duce wiederholt in Vorzeichen höchsten Lobes seine Anerkennung zum Ausdruck brachte. Gegen 16 Uhr verließ Viktor Emanuel III. und Prinzregent Paul den Kreuzer „Trieste“, um unter neuerlichen Ausdrehungen der Bevölkerung nach Rom zurückzufahren.

„Italien weiß: Der Duce hat immer recht!“

Bei der Beratung des einstimmig genehmigten Anknüpfungsantrages des Innenministeriums sprach Vizeleutnant Dufourmit in der italienischen Kammer das Wort, um einen Heberblick

Wieder ist Syrien zu schwach, sich gegen solche Entschlüsse zu wehren, und wiederum ist Frankreich als Mandatsmacht in Europa zu stark an England gebunden und auf London angewiesen, als daß es im Rahmen Dienen der englischen Strategie widerreden könnte. Wieder soll Politik auf Kosten des Arabertums getrieben werden. Wie oft offenbar für England in letzterem Maße als „der große Freund der Araber“, und in der allen türkisch-arabischen Auseinandersetzung beginnt eine neue Epoche, da England der Türkei eine weitere Freigabe in den arabischen Lebensraum schlägt.

Italiens Fischer auch im Nordmeer

Italien ist wie Deutschland gewonnen, auch fern der Heimat gelegene Reihoffquellen zu erschließen und der eigenen Volkswirtschaft nutzbar zu machen. Eine Fischdampfer-Flottille aus Genoa hat daher ihre drei großen Schiffe „Genova“, „Gismondo“, „Dante“ und „Anquila“, zum erstenmal zur Fahrt in die arktischen Nordsee und Spitzbergen gelegene Barents-See entsandt, um dort die Klippfischherstellung zu betreiben. Anfang der Woche trafen die Schiffe in Guxuuden ein, wo sie für eine Sonnerlei von der Natur eines kalten Jahres ausgerüstet werden. Die Schiffe, die rein italienische Besatzungen von je 25 Mann an Bord haben, werden in Norwegen durch je zwei Jagdlaute in der Klippfischherstellung ergänzt.

Italiens Flotte paradiert in Neapel

Scharfschieszen auf ein Fernlenkschiff

112 Einheiten zeigten vor König, Duce und Prinzregent Paul Kriegsmannöver

Zu Ehren des Prinzregenten Paul von Jugoslawien land im Golf von Neapel ein italienisches Flottenmanöver von 112 Einheiten statt. Daran nahm teil das zweite italienische Fernlenkschiff, an dessen Spitze ein italienisches Zerstörer-Kriegsschiff, die italienische Königin-Kaiserin, der Prinzregent Paul, Mussolini, Graf Ciano, der italienische Vizeleutnant und weitere Mitglieder der italienischen Regierung befanden, mit seinen 13 Kreuzern, 19 Torpedobootzerstörern, 16 Zerstörern, 16 Torpedobooten, einer Flottille von etwa 23 Mas (kleine Schnellboote). Ferner wirkten das ferngelenkte Zielboot „San Marco“ sowie ein Torpedobootzerstörer und neun Torpedoboots und die Marineluftwaffe mit. Am die volle Bedeutung dieses Manövers erfassen zu können, muß man sich vor Augen halten, daß diese Streitmacht über 418 Geschütze (davon 24 mit einem Kaliber von 20,3 Zentimeter), 712 Maschinengewehre, 500 Torpedoboots und eine Gesamtmitrakillkraft von zweieinhalb Millionen PS verfügt. Die Manöver selbst sind am 10. Mai begonnen und etwa 20.000 Mannoffizieren und Mannschaften.

Italiens Fischer auch im Nordmeer

Italien ist wie Deutschland gewonnen, auch fern der Heimat gelegene Reihoffquellen zu erschließen und der eigenen Volkswirtschaft nutzbar zu machen. Eine Fischdampfer-Flottille aus Genoa hat daher ihre drei großen Schiffe „Genova“, „Gismondo“, „Dante“ und „Anquila“, zum erstenmal zur Fahrt in die arktischen Nordsee und Spitzbergen gelegene Barents-See entsandt, um dort die Klippfischherstellung zu betreiben. Anfang der Woche trafen die Schiffe in Guxuuden ein, wo sie für eine Sonnerlei von der Natur eines kalten Jahres ausgerüstet werden. Die Schiffe, die rein italienische Besatzungen von je 25 Mann an Bord haben, werden in Norwegen durch je zwei Jagdlaute in der Klippfischherstellung ergänzt.

Daladiers starke Rede in der Kammer

(Fortsetzung von Seite 1)

französischen Regierung betreffen, so hat sich das Einvernehmen über den Grund der Dinge von Beginn der Verhandlungen an gezeigt, die Notwendigkeit, durch eine gemeinsame Aktion die „höheren Interessen des Friedens“ zu sichern.

Wir schlagen die „Times“ vom 10. Mai auf und fanden dort eine vierseitige Sonderbeilage, die einen Aufruf britischer Frontsoldaten für die Erhaltung des Friedens enthielt. Wir sind froh, daß uns diese Beilage zunächst recht christlich und wirksam erschien, zumal wir dann auf ihrer zweiten und dritten Seite großflächige Bilder der Grabmäler des unbekanntem Soldaten in Berlin und London fanden. Einen kurzen Augenblick wogten wir uns in dem Glauben, als erhöbe sich hier die irdische Stimme

Sperballons in Belgien

Luftstützpunkt mit Vollmacht.

Der belgische Kriegsminister Demis gab Einzelheiten über die Organisierung der Flugabwehr in Belgien bekannt. Es sollen Sperballons angeschafft werden, ebenso neue Flakartillerie und Flakzeuge. Die Flugabwehr soll von einer Territorialtruppe mit adiministativer Dienstzeit wahrgenommen werden. Für den Luftstützpunkt ein Generalkommissar mit diktatorischen Befugnissen eingesetzt.

Abgabe Norwegens an Präsident Roosevelt

Der norwegische Außenminister Kofst hielt am Mittwoch einen Vortrag über Norwegen und die außenpolitische Lage. Dabei warf er die Frage auf, wie sich Norwegen und die übrigen kleinen Staaten zu den veränderten Allianzen verhalten sollten. Norwegen müsse im Falle eines Krieges aus diesem herausgehalten werden. Die Hoffnung, diese Politik durchzuführen, erweise sich nicht unbedeutend, denn er mochte mit Sicherheit zu sagen, daß keine

Zum verständigen und genußvollen Rauchen führt: ATIKAH 5*

fremde Macht irgend welche Absichten gegen Norwegen hegt. Vor einigen Monaten habe er ein Gerücht zurückweisen müssen, daß Deutschland ein Ultimatum an Norwegen gerichtet habe. Es sei angesprochen worden, um das Volk gegen Deutschland aufzuheben. Kofst betonte dann die von Deutschland an Norwegen gestellte Frage, ob es sich beibringen wolle und ob eine negative Antwort. Wenn die Frage eines Nichtangriffspaktes mit einer der Großmächte beantwortet sei, so müsse Norwegen mit großer Vorsicht verfahren.

solcher Männer, die uns einst im großen

Kriege in den Gräben gegenübergelegen haben. Beim genaueren Studium kamen wir dann freilich zu einer anderen Auffassung. Bilder und Ueberschriften versprachen mehr, als der übrige Text hielt. Der ganze Friedensappell lief nämlich auf nichts Anderes hinaus als auf eine verknäppte Angriffspropaganda gegen das Deutsche Reich und diente dem alleinigen Zweck, die englische Öffentlichkeit für die Kriegszurechtweisung der britischen Regierung zu erwidern. Es handelt sich also um eine besonders raffinierte Form der Entzweiungshetze.

Diese Erkenntnis aus der bezeichneten Beilage in der repräsentativen Sitzung des britischen Reichstages erfuhr nun eine neue Bestätigung durch zwei Reden, die der britische Ministerpräsident Chamberlain

Rat und Muskunst vor dem Studium

Beratungsstelle des Reichsstudentenwerkes auch in Halle eingerichtet

Der heute beginnende halbesährige Studentenrat wird nicht nur in Halle, sondern auch in Magdeburg sein. Es ist deshalb von besonderer Bedeutung, daß gerade in diesen Tagen eine Beratungsstelle des Reichsstudentenwerkes in Halle eingerichtet wurde, durch die neue Wege der Studien- und Berufsberatung und vor allem auch der Wohlfahrtsförderung gegangen werden. Hier ist wiederum eine praktische und vielseitige Aufklärung des Gehaltens der Hochschulverwaltung gegeben.

Die Studienberatung für alle Studenten ist es auf der Schule, sei es schon im Reichsarbeits- oder im Wehrdienst, ist nach einem Abkommen zwischen dem Reichsarbeits- und dem Reichsbeziehungsministerium dem Reichsstudentenwerk übertragen worden. Das Reichsstudentenwerk hat daraufhin einen Beratungsdienst mit Bezirksstellen eingerichtet. Deren Bereich jeweils dem Gebiet des betreffenden Landesarbeitsamtes entspricht. Wie in vielen Universitätsstädten des Reiches ist auch in Halle eine solche Beratungsdienststelle für den Bezirk Mitteldeutschland eingerichtet worden, die die Beratungsstellen für Erurt, Magdeburg und Merseburg betreut. Die Notwendigkeit einer solchen Studienberatung ist in einer Zeit, in der alle Kräfte auf ein gemeinsames Ziel gerichtet werden, ohne weiteres klar. Die Aufgabe der Studienberatung besteht daher nicht nur in einer mechanischen Erzielung von Auswärtigen, sondern auch darin, durch Hinweis auf Förderungsstellen im eigenen Lande den Bedürfnissen unseres Volkes den Weg zur Hochschulbildung zu weisen. Der Beratungsdienst bereitet also in diesem Sinne die Hochschulbildung in ihren verschiedenen Formen weitgehend vor. Dadurch ist es leichter verständlich, daß durch die Hochschulberatung die Fragen der Vor-

berufung und der Studiendauer, der Kosten, des Wehrdienstes, der Stammhochschule, der Grundausbildung usw. wegen der Neuordnung fast aller Häuser und Fakultäten den Mitbürgern ebenso wie den Eltern immer wieder klar gelegt werden müssen. In den Förderungsmaßnahmen tritt nun noch das sogenannte „Vangemard-Studium“ hinzu, auf das wir in Kürze eingehend zurückkommen werden.

Die Studienberatung arbeitet mit dem Landesarbeitsamt vor allem von den Schülern der oberen Klassen der höheren Schulen eng zusammen. Der Vertreter des Landesarbeitsamtes spricht dabei über Berufswahl und Ausrichtungen, der Vertreter des Reichsstudentenwerkes über alle Fragen, die das künftige Studium betreffen. Außerdem wird eine Einzelberatung, die in der Sprechstunde oder auch schriftlich erfolgen kann. Die Beratung im Reichsarbeitsdienst und im Wehrdienst erfolgt in Zusammenarbeit mit den dort zuständigen Dienststellen.

Der Beratungsdienst hat schließlich auch die Aufgabe, alle volkswirtschaftlichen Studienarbeiten von Beginn ihres Studiums ab zu betreuen. So sind seine drei Hauptaufgaben — sachkundige Beratung, Vorauflösung der Befürchtungen über den Stand und Vermögen der Eltern und Betreuung der volkswirtschaftlichen Studenten — zugleich auch ein wesentlicher Dienst am Vierjahresplan.

Der Bezirk Mitteldeutschland des Beratungsdienstes hat seinen Sitz im Studentenhaus Halle, Burse zur Tulpe, Universitätsstraße 3, III. Stock, Zimmer 9. Der neue Bezirksbetreuer, Dr. Schöppe, kommt aus der Arbeit der studentischen Selbstver-

waltung, die er von Grund auf kennengelernt hat. Er war in Leipzig u. a. an der Förderung und dem Bau eines 1911 eröffneten Studentenwohnheimes wesentlich beteiligt und war im ersten künftigen Arbeitslager der Weimarer Studentenschaft (Zeichenaus D.S. 1931) Kameradschaftsführer. Später war er in einem Spezialauftrag auch in der Wirtschaft tätig.

Der Dresdner Musiksommer

Das einjährige Programm des Musiksommers Dresden 1939 liegt nunmehr fest. Die Veranstaltung zeichnet sich dadurch aus, daß sie in der Hauptrolle Richard Strauß zum Aufgänger macht, am 11. Juni „Der Rosenkavalier“, am 18. April „Auf dem Wasser zu Land“, am 15. „Die Frau ohne Schatten“,

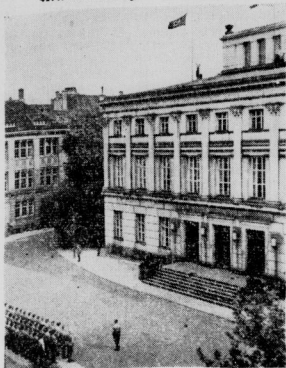
am 17. „Daphne“, am 18. „Arabella“, am 20. „Elektra“, am 22. „Festnacht“, „Josephslegende“, am 25. „Cuppen-Suite“, „Friedenstag“, am 27. „Strauß-Konzert“, am 29. „Der Rosenkavalier“. Die musikalische Leitung hat Professor Dr. Böhm, doch wird auch Richard Strauß „Arabella“ auf „Arabella“ dirigieren. Die Bühnenarbeit wird sechs Feilkonzerte mit Werken von Meyer, Wagner und Strauß und vier Beethoven-Konzerte bringen. Endlich wird der Dresdener Kreuzchor am 26. Juni ein großes Chorwerk mit Werken von Schütz, Bach, Meyer und Strauß veranstalten. Kammermusik in den Feiertagen des Ringerschlösses, des Schloßes Albrechtsberg und des Rathauses und feierliche Abendmusik auf der Parkterrasse des Ringerschlösses ergänzen das feierliche Programm. Die Serebranten im Zwinger werden ebenfalls besucht aufgenommen. B. 5.

Gedenken an einen Großen

Sechste Reichstagung der Paul-Ernst-Gesellschaft zu Leipzig

Sonderbericht unseres G.H.-Mitarbeiters. Bereits am 1. Mai bereitete die Deutsche Bäderei durch Eröffnung einer das gesamte Lebenswerk des Dichters, Sozialpolitikers, Denkers und Menschen Paul Ernst umfassenden Sonderchau auf die vielen Verdienste vor, die am Mittwochabend mit der von „Deutsches Volkswirtschaftsorgan“ organisierten Eröffnungssitzung ihren Anfang nahmen. Sie war unruhig von Streikterzettigen Säbelds und Einbinds, begleitet von den Kammermusikern Dr. S. Wlmarzopf, G. Scheunemann und R. Wlmarzopf, bildungsbegehrte Leiter der Volkswirtschaftlichen Kreis Leipzig, Bauritz, konnte in seinen Begrüßungsworten eine kühne Anspielung auf Erregungen, darunter auch die Witze Paul Ernsts mitkommen heißen. Er wies auf die Verpflichtung hin, die ganz besonders dem Volkswirtschaftsorgan im Dritten Reiches befristet erwachsen sei, das allgemeine Verständnis für jeden sinnvollen deutschen Dichter nach der Zeit hin zu wecken und zu verbreitern, wobei diese 6. Reichstagung der Paul-Ernst-Gesellschaft des weiteren dienen solle. Daraus erklärte der Vorsitzende der Gesellschaft, Wilhelm Weller, die Tagung für eröffnet und betonte mit Bezug auf den starken Einfluß der deutschen Jugend, der sich für Paul Ernst und sein Werk bemerken machte. Aber auch im Ausland wurde das Verständnis dafür, daß in diesem Dichter und Denker nicht nur dem deutschen Volke, sondern aller Menschheit ein ganz Großer

Flaggen über der Martin-Luther-Universität



(Bild: Ziegler.)

Der „Hallische Studententag“ wurde heute morgen mit der Flaggenhissung auf dem Hauptgebäude der Martin-Luther-Universität eröffnet. Die Kameradschaften des Gesamtstudentenbundes waren auf dem Univeritätsplatz in Linie zu drei Gliedern angetreten, und der Leiter des Amtes „Politische Erziehung“ erstattete dem Gesamtstudentenführer **Zeierling** Meldung. Nachdem die ersten beiden Stroben des Fahnenliedes „Ein junges Volk steht auf“ verklungen waren, gingen die Flaggen des NSDAP und der Studentenschaft auf dem Dach des Hauptgebäudes hoch, während ein Kameradschaftsangehöriger einen Flaggenwunsch „Salut die Fahne rein!“ sprach. Zum Abschluß der Flaggenhissung sangen die Studenten den letzten Vers des vorher genannten Liedes.

Ein eigenartiger Unfall

Am Donnerstag gegen 11.20 Uhr waren Telegraphenarbeiter vor Ludwig-Wucherer-Straße 18 damit beschäftigt, einen Draht aus einem Annullen zu ziehen. Der Draht hing an einem vorbeifahrenden Lastwagen hängen und der damit beschäftigte Arbeiter wurde etwa 10 bis 15 Meter mitgeschleift. Der Arbeiter erlitt aufsehenerregend eine Gehirnerschütterung und wurde mit dem Krankenwagen des Roten Kreuzes einer Klinik zugeführt.

Am gleichen Tage gegen 11.15 Uhr trafen an der Ecke Vogelweide - Wögelherd zwei Lastwagen aufeinander. Ein Lastwagen wurde erheblich beschädigt. Personen wurden nicht verletzt. - Gegen 19.35 Uhr trafen in der Großen Märkerstraße vor dem Grundstück 8 zwei Motorräder zusammen. Ein Motorfahrer erlitt Verletzungen im Gesicht und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Wer will zur SS?

Nächste Untersuchung am 14. Mai.
Die 26. H-Standarte teilt auf wiederholte Anfragen mit: Die nächste Voruntersuchung für die H-Verfügungstruppen, H-Totenopferstandarten und die Allgemeine H findet am Sonntag, dem 14. Mai, in der Dienststelle der 26. H-Standarte, Halle, Händelstraße 32, statt. Bewerber können sich hier in der Zeit von 9 bis 12 Uhr melden und erhalten an Ort und Stelle weitere Auskünfte.

Morgen kommen sie nach Halle

Zwei AdF-Wagen zur Besichtigung

Propagandafahrt durch die Stadt / Sonntag Aufstellung auf dem Marktplatz

Über 1000 AdF-Wagen-Anwärter gibt es bereits in Halle. Ihnen und allen denen, die es noch werden wollen, ist morgen ein übermorgens Gelegenheit gegeben, sich den AdF-Wagen auf das genaueste von innen und von außen anzusehen und dabei festzustellen, daß das, was sie schon über den AdF-Wagen gelesen oder im Bilde gesehen haben, von der Wirklichkeit noch übertrifft wird. Wir konnten in Halle schon vor einem Jahr anlässlich der großen Ausstellung „Wille und Weisheit im Land der braunen Erde“ in der Volkshalle den AdF-Wagen bewundern. Damals handelte es sich jedoch nur um einen Innenlenker, der zudem als Ausstellungsstück nur von außen zu sehen war.

Morgen kommen jedoch für Sonnabend und Sonntag zwei AdF-Wagen, und zwar ein Innenlenker (Simouire) und ein Außenlenker mit Faltdach (Mabrielimouire) auf ihrer Fahrt durch den Großen Marktplatz nach der Gasse der Halle. Um 16.45 Uhr wird der AdF-Kreiswart **Stollberg** an der Grenze zwischen Halle und Ammerndorf am Holengarten die beiden AdF-Wagen in Empfang nehmen und sie auf einer Propagandafahrt durch die Stadt geleiten.

Den Propagandazug eröffnen drei Kraftfahrer mit NSDAP-Männern. Ihnen folgt ein Lastwagen mit der Kapelle der Wehrmacht der Siebel-Werke. Hinter weiteren zwölf Kraftfahrern des NSDAP, erscheinen dann die beiden AdF-Wagen, gefolgt von noch einmal 15 NSDAP-Kraftfahrern in Dreierreihen. In dieser Folge durchfährt der Propagandazug zwischen 17 und 18 Uhr von der Stadtbühne aus ohne Halten folgende Straßen: Merse-

burger Straße, Niebelsplatz, Hindenburgstraße, Zeitzer, Ludwig-Wucherer-Straße, Heide, Reifstraße, Seebener, Burg, Große Brunnen, Richard-Wagner, Fernburger, Weiß- und Große Ulrichstraße, Marktplatz, Leipziger Straße, Ballenhausring, Brandeplatz, Steinweg, Rannischer Platz, Viebnauer Straße und Fünferböschung.

Am Sonntagmorgen um 10 Uhr werden die beiden Wagen auf dem Marktplatz neben

Wichtig für alle hallischen Mütter

Ausbau der Säuglingsfürsorge-Tätigkeit

Zusammenarbeit NSDAP und Gesundheitsamt / Alle Säuglinge werden erfasst

Die Säuglingsfürsorgetätigkeit in Halle wird in enger Zusammenarbeit zwischen dem städtischen Gesundheitsamt und der Kreisamtsleitung der NSDAP mit Beginn dieser Woche auf eine breitere Grundlage gestellt werden. Es hat sich im Interesse der Volksgeundheit als unentscheidlich erwiesen, daß sämtliche Säuglinge ausnahmslos von der Tätigkeit der Säuglingsfürsorge erfasst sein müssen, um Gesundheitsgefahren mit Sicherheit auszuweichen. Aufgabe der Säuglingsfürsorgetätigkeit ist die Beratung der Mütter über die richtige Ernährung und gesundheitlich einwandfreie Pflege des Säuglings. Eine Behandlung von Krankheiten kommt auch in Zukunft nicht in Frage. Sie bleibt der praktischen Heilkunde vorbehalten.

Der Verlauf der Säuglingsfürsorgetätigkeit wird folgender sein: Während der ersten

zehn Tage ist es Aufgabe der Hebammen, die Mutter auch in der Betreuung des Säuglings zu beraten. Am Tage darauf erscheint in jedem Falle eine Säuglingsfürsorgerin des Gesundheitsamtes zu einem Hausbesuch, um die ersten erforderlichen erforderlichen Ratsschläge und wirbt für regelmäßigen Besuch der ärztlich geleiteten Sprechstunden. In dieser Werbung wird die NSDAP-Volkswohlfahrt das Gesundheitsamt unterstützen und außerdem durch seine Sachbearbeiterinnen der einzelnen Ortsgruppen die weiteren Hausbesuche in den Wohnungen der Mütter übernehmen.

Zu der ärztlichen Beratung tritt, sondern die Entscheidung über alle Sonderanträge und Sonderzuwendungen, die sich aus dem Gesundheitsaufwand des Säuglings als notwendig ergeben. Es werden also fünfzig Entschädigungen und alle weiteren Sonderzuwendungen an die Voraussetzung des regelmäßigen Besuchs der Säuglingsfürsorgerinnen geknüpft werden. Zur Erfüllung dieser Aufgaben und zur Vermeidung unnötiger Wartezeiten ist die Zahl der Säuglingsberatungsstellen erhöht worden. Die ärztliche Zuständigkeit der Säuglingsberatungsstellen ist so geregelt worden, daß jeweils mehrere Ortsgruppen der NSDAP zu einer Säuglingsberatungsstelle gehören. Näheres ist aus der heute erscheinenden Bekanntmachung des Gesundheitsamtes der Stadt Halle zu erfahren.

Kreisamtsleitung der NSDAP-Volkswohlfahrt Halle-Stadt
ges. Seifert
Gesundheitsamt der Stadt Halle
ges. Schnell

Erstellung und Betrachtung eines Kunstwerkes



Der sudetendeutsche Maler Karl Truppe stellt z. Z. im Roten Turm in Halle eine Reihe seiner Gemälde aus, die wir in einer Besprechung bereits eingehend gewürdigt haben. Wir bringen hier aus der Reihe der ausgestellten Werke ein Bild, das den Titel „Schwestern“ trägt. - Karl Truppe wird am Sonntag, dem 14. Mai, 11.30 Uhr, in den Ausstellungsräumen im Roten Turm über die Entstehung eines Kunstwerkes im allgemeinen und über seine eigene Schaffensweise sprechen. Im Anschluß an den Vortrag übernimmt der Künstler eine Führung durch seine Ausstellung Bild: Privataufnahme

Kreisamtsleitung der NSDAP-Volkswohlfahrt Halle-Stadt
ges. Seifert
Gesundheitsamt der Stadt Halle
ges. Schnell

Doppeltes Todesunglück

Domisch. Auf der Reichstraße Halle-Magdeburg verunglückte eine Gomburger Reitwagen-Maschine, die mit zwei Männern besetzt war. Das Kraftrad fuhr auf den Anhänger eines Lastwagens auf, der eben von einem Kontrollbeamten des Feuerwehres angehalten wurde. Der Zusammenstoß war heftig, daß das Kraftrad erst mit großer Anstrengung wieder unter dem Anhänger herorgeholt werden konnte. Die beiden Fahrer wurden in die hallische Universitätsklinik eingeliefert, wo sie an ihren schweren Verletzungen inszwischen gestorben sind.



Treue um Treue

kann man sagen, wenn man den Sieg der Juno-Qualität begründen will.

Die Qualitätstreue der Juno schuf die Juno-Treue der Raucher.

Und so entstand aus einer großen Leistung und ihrer Anerkennung der unbestrittene Juno-Erfolg.



Juno - ein Begriff für hohe Qualität!

Gang durch die Burg Giebichenstein

Eine Führung durch die Burg Giebichenstein, die das Städtische Amt für Vortragswesen veranstaltete, brachte einige Erkenntnisse, die von allgemeiner Bedeutung sein dürften. Es sei wissenschaftlich festgestellt worden, wie Stadtdirektor Dr. Rolf Hünigden in seinen Besichtigungen der ältesten Aufschlüsse des Burg Giebichenstein der älteste Aufschlüsselungsplan Halle's ist. Mit der Befestigung der Krupa der früheren Margaretenkapelle, deren Vorhandensein schon im Jahre 1012 verzeichnet wurde, wurde dies veranschaulicht. Der Zugang zu der Krupa ist frühromanischer Art. Gemäße und Mittelmaße sind dagegen jünger. Das Gebäude wurde 1912 von dem letzten Besitzer der Burg, General von Wagensky, wieder entdeckt, allerdings erst in jüngster Zeit

wieder freigelegt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Der weitere Rundgang führte durch die Schmuckstätten der Welterkühle des Deutschen Sandwerks. Es wurden die Buchbinderie, die Weberei, die Zäpferei und die Metallwerkstätten besichtigt. Von besonderer Eindringlichkeit war dabei der Gang durch die Kunstgewerbliche Abteilung, wo man die von dem Rudolf-Koch-Schüler angelegte Volkshäuser, eine kunstvolle Bierkellerei, in zahlreichen Musterbüchern anrufen konnte. Bemerkenswert war noch die Mitteilung Dr. Rolf Hünigdens, daß der Barockbau innerhalb des Gebäudekomplexes der Unterburg in seiner früheren schönen Fassade in absehbarer Zeit wieder hergestellt werden und ein freundliches Aussehen bekommen dürfte. Eine große Zahl Schauräumiger bewies das Interesse an einer getreuen Kenntnis der stadthistorischen Besonderheiten.

Die Volkszählung steht nahe bevor

Was jeder von den 5 Listen wissen muß

Alle Fragen sind sorgfältig zu beantworten und die Listen genau auszufüllen

In einer Bekanntmachung hat der Oberbürgermeister der Stadt Halle auf Ersuchen der Volks-, Berufs- und Betriebszählung am 17. Mai 1939 hingewiesen. Die Geschäftsstelle des Zählungsleiters befindet sich im Stadthaus, Marktplatz 2, großer Sitzungssaal, Fernruf 273 81, Hausanschlüsse 634 und 635. Im Hinblick auf die große Bedeutung, die dem Zählungsergebnis für die Verteilung von Staats-, bevölkerungs- und wirtschaftspolitischen Fragen zukommt, sei noch einmal darauf auf die fünf Zählblätter hingewiesen, die zur Verwendung kommen können.

auf deren Grundrissen sich Wohnstätten oder Arbeitsstätten befinden, nach dem Stande vom 17. Mai d. J. auszufüllen und auf dem Grundriß zur Abholung durch den Zähler bereitzustellen. Für jedes bebauete Grundstück muß eine besondere Grundrissliste ausgefüllt werden.

Sind am Zählungstage ganze Hausaltungen vorübergehend abwesend, so sind die Eintragungen im Abschnitt B der Hausaltungsliste vom Hausbesitzer oder seinem Vertreter mit möglicher Vollständigkeit vorzunehmen. Die Zählblätter müssen nach dem Stande vom 1. November 1937, Mai ausgefüllt sein. Sie werden bereits am 17. Mai mittags wieder von den ehrenamtlichen Zählern abgeholt. Bei der Zählung werden zum Teil Fragebogen mit der Jahreszahl 1938 verwendet. Die Zählung war bereits im Jahre 1938 geplant, machte aber wegen der Weidewerterreinigung Deutschlands mit dem Reich auf das Jahr 1939 verschoben werden. Zweckmäßigerweise werden die Zählblätter, die 1938 bereits ausgedruckt wurden, verwendet. An Stelle der in den Fragebogen mehrmals enthaltenen Jahreszahl 1938 ist daher 1939 zu setzen.

Die Hausaltungsliste dient zur Durchführung der Volks- und Berufszählung, sie erfasst jede einzelne Person mit Namen, Alter, Familienstand, Religion, Staatsangehörigkeit, Muttersprache, Volkzugehörigkeit sowie Haupt- und Nebenberuf. In einem besonderen Abschnitt enthält die

Buschbohnen bei Max Krug, Markt 16

Alle weiteren Fragen, die für die Familienstatistik von großer Bedeutung sind, Fragen über bewirtschaftete Bodenflächen und über nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten.

Die Ergänzungskarte ist bestimmt für die Angaben über die blutmäßige Jugendigkeit der vier Großelternteile sowie für Angaben über Hoch- und Nachschulbildung. Durch einen besonderen braunen Umslag, der dieser Ergänzungskarte beige ist, wird die vertrauliche Behandlung dieser Angaben gewährleistet. In jeder Hausaltungsliste gehört zugehörig eine Ergänzungskarte. Nur dort, wo jemand glaubt, seine Abkammerungsangaben nicht auf die gemeinsame Ergänzungskarte legen zu können, die zu seiner Hausaltung gehört, kann noch eine getrennte Ergänzungskarte ausgefüllt werden.

Der Land- und Forstwirtschaftsbogen dient der landwirtschaftlichen Betriebszählung und der Bodenbenutzungsbehebung, durch ihn werden alle Betriebe mit einer Bodenfläche von 0,5 Hektar und mehr erfasst. Die nur als Wärdärten, Park, Anlagen usw. benutzten Flächen bleiben hierbei außer Betracht.

Der Fragebogen für die nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten ist für die Zählung der Gewerbebetriebe, Büros, Behörden, Anstalten, freien Berufe und sonstigen nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten bestimmt und muß von allen derzeitigen Arbeitsstätten ausgefüllt werden, sofern mindestens eine Person - wenn auch nur der Inhaber allein - darin tätig ist. Zu erfassen sind hier auch z. B. Gebammen, Anstreicher, ambulante Gewerbebetriebe usw. Ausgefüllt werden diese Fragebogen von dem Inhaber oder Leiter des Betriebes.

Die Grundrissliste ist von allen Grundstücksbesitzern oder den Vertretern,

Der Betriebsluftschußtag beim Polizeipräsidentium

Im Rahmen der Reichsluftschußwoche wurde der Betriebsluftschußtag beim Polizeipräsidentium Halle durch einen Appell aller Beamten, Angestellten und Arbeiter durchgeführt. Der Vertreter des Polizeipräsidenten, Landrat a. D. Dr. Ohnesorge, wies einleitend auf die große Bedeutung des Luftschusses für die Landesverteidigung hin. Er ermahnte alle Betriebsangehörigen, sich tatkräftig an dem Einlab, den der Luftschuß von jedem einzelnen Volksgenossen fordere, zu beteiligen.

Anschließend sprach Luftschußführer Aktig vom Reichsluftschußbund über die erweiterten Selbstschußbetriebe. Anknüpfend an ein Wort des Generalfeldmarschalls Göring, daß der militärische Luftschuß nur dann volle Sicherheit biete, wenn er durch den zivilen Luftschuß ergänzt werde, führte er aus, daß schon im Frieden die Bevölkerung auf luftschußmäßiges Verhalten vorbereitet werden müsse, damit im Ernstfälle die Front nicht wieder durch den moralischen Zusammenbruch der Heimat zerbrochen würde.

Goldene Hochzeit. Die Wrowinsktischen Eheleute, Halle, Sophientraße 16 III, begehen heute das Fest der Goldenen Hochzeit. Erst vor einigen Jahren haben sie ihren Wohnsitz nach hier verlegt, nachdem der Jubilar 38 Jahre als Schlosser im Reichsbahnausbesserungswerk zu Hönnerswerda beschäftigt war.

Wetter von morgen

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes Ausgabe Erfurt



Die Warmluft, die bislang in der Höhe aus Südosten heranzog, wird nun von Nordwesten her durch kalte Luftmassen angegriffen. Dadurch kommt es heute in der ganzen westlichen Nordhälfte zu verbreiteten Niederschlägen. Die kältere Luft wird allmählich weiter südlich vorrücken, damit werden die Niederschläge etwas nachlassen und zeitweilig wird auch die Bewölkung aufreien.

Ausfließen Flachland und Gebirge: Mäßige Winde wechselnder Richtung, vorwiegend bedeckt, nur stellenweise Bewölkung aufreißend. Nammagen meist in Wolken, noch einzelne Regenschauer. Temperaturen gleichbleibend.



Ein Kostüm in dem man noch jünger aussieht.
39.- 49.- 59.-

Jetzt auch unsere ges. gesch.
Immerglatt
EINLAGE
In Damen-Kostümen, Sport- und Gabardine-Mänteln

HOLLENKAMP
das Haus das jeden anzieht

Zum Tag der Flieger-Ö3 in Halle

Wie wir bereits mitteilten, findet am Sonntag, dem 11. Mai in der Halle die Flieger-Ö3, erstmalig statt. Die angelegentlichste Ausfertigung des Stammes Halle der Flieger-Ö3, ist in der Zeit von 11.30 bis 17.00 Uhr für die Beobachtung...

Stand der Ausgrabungsarbeiten

Burgwall „Beste“ bei Bad Dürrenberg

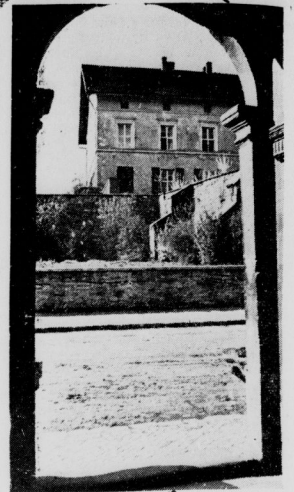
Aus der Arbeit der Landesanstalt für Volksheilstunde / Neuer Sinnbildstein

Südwestlich Bad Dürrenberg liegt in der Saaleene ein recht gut erhaltenes Burgwall in der Form eines Dreiecks mit abgerundeten Ecken, die „alte Burg“ oder „Beste“ genannt. Dank der Vereinnahmung von Feldmitteln durch den Eigentümer des Geländes, das Ammoniakwerk Meriberg...

ordnung zu sehen. Diese Zeichen, unter ihnen besonders das Patenkreuz, finden sich auch in späteren Kulturen, und sie sehen noch heute fort in unserer Brautjungfer.

Im Zuge der Vergrößerung des Zaubers der Grube Großhain im Verlehen-Weihenfelder Braunkohlenrevier wurde auch ein frühgeschichtliche Burganlage verschwunden. In mehrmonatiger Arbeit wurden von der Landesanstalt für Volksheilstunde, Halle, gemeinsam mit dem Reichsarbeitsdienst die Burg und ihr Vorgelände untersucht. Es gelang, den Grundriß einer deutlichen Burg des 10. bis 11. Jahrhunderts freizulegen...

Räumen im Saalfreis



Blick in den Frühling (Bild: R. R.)

Annemarie und der Infanterist

* Mäherleben. Es war im Frühzuge der Nebelkreuzer Duedlinburg-Mäherleben der Reichsbahn, die jetzt in diesen Tagen reizvolle Blide in das Ostharz-Wittenergebiet vermittelt. In einem Abteil dieser Klasse sah neben drei, vier anderen Reisenden auch ein Soldat. Es war ein Infanterist, der sich sehr redselig zeigte.

Gummi-Spezialisten Gummi-Bieder

Infanterist, der sich sehr redselig zeigte. Gern hörten die anderen Fahrgäste ihm an, vor allem, als er vom Zweck seiner Reise erzählte. Da fragten sie die Eltern, denn so einsoß hatte er noch nicht erlebt.

Gummiwaren Spezialist Gummi-Bieder

Das ist wohl eine Eisenbahnfahrt wert, dachten die Mitreisenden in dem Frühzuge nach Mäherleben und machten sich auch sonst über die Gedanken über das bevorstehende Zusammenbrechen der beiden Wagen, wie weit die Wagen bereits abgenommen sind, wenn sie jetzt diese ungewöhnliche Geschichte, in der Zeitung lesen...

Widt verzeihen soll man am Tag der Flieger-Ö3, den Bauweitbewerb auf dem Marktplatz, von 11.30 Uhr beginnt, und zu dem der Marktplatz des Saalfreies Halle bis 12.30 Uhr unter Leitung von Stabsmusikmeister Steuer spielen wird. Die Verfertigung eines selbstgebasteten Modells wird den ausführenden Volksgenossen viel Freude bereiten.

Die Unternehmung ergab, daß die Burg im 11. Jahrhundert errichtet wurde, also nicht slavisch ist, wie man bisher meist annahm. Man hat damals keine Dolomitmauer errichtet, sondern lediglich einen Erdwall aufgeschüttet, der oben flach mit einem Holzpalisade getragen hat.

Die jährliche Brandspuren zeigten, ist die Anlage nach nicht allzu langen Jahren, wohl schon im 12. Jahrhundert, durch Feuer zerstört worden. Eine für den Sommer geplante Fortsetzung der Grabung soll Klärung über die Gebäude, die Toranlage und die Größe des Grabens bringen.

Beim Bau der Verfestigungsanlagen der Güter Pfäfers, Godeswinz und Nienstedt waren ausgedehnte vorgeschichtliche Siedlungsstätten angeschlossen. Gutsinvestor Schroeter beabsichtigt die Landesanstalt für Volksheilstunde, deren Vertreter daraufhin die Unternehmung vornahm. Außer einer feinschichtigen Steinfläche mit unzerstörten Glasresten wurde an einer Steinmauer aus der Zeit vor Christus ein weiterer wertvoller Fundort entdeckt.

Wiederholungsübung für das SA-Wehrabzeichen

Am kommenden Sonntag, dem 14. Mai, finden für die folgenden Drisgruppen Wiederholungsübungen für das SA-Wehrabzeichen statt:

- Am Lindgärtel Halle: 1. Durchführung: Drisgruppen Pannierhöhe und Dorfäger mit Sturm 11/36, Antreten: 7.00 Uhr. 2. Durchführung: Drisgruppen Völschloß, Johannesplatz und Nammscher Völschloß, mit Sturm 12/36, Antreten: 8.30 Uhr. 3. Durchführung: Drisgruppen Jordan-Platz, mit Sturm 13/36, Antreten: 8.30 Uhr. 4. Durchführung: Drisgruppen Zorn und Ratsch mit Sturm 15/36, Antreten: 7.30 Uhr. 5. Durchführung: Drisgruppen Röhre-Passage, Adolf-Hitler-Platz, mit Sturm 16/36, Antreten: 7.30 Uhr. 6. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 17/36, Antreten: 7.30 Uhr. 7. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 18/36, Antreten: 7.30 Uhr. 8. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 19/36, Antreten: 7.30 Uhr. 9. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 20/36, Antreten: 7.30 Uhr. 10. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 21/36, Antreten: 7.30 Uhr. 11. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 22/36, Antreten: 7.30 Uhr. 12. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 23/36, Antreten: 7.30 Uhr. 13. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 24/36, Antreten: 7.30 Uhr. 14. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 25/36, Antreten: 7.30 Uhr. 15. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 26/36, Antreten: 7.30 Uhr. 16. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 27/36, Antreten: 7.30 Uhr. 17. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 28/36, Antreten: 7.30 Uhr. 18. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 29/36, Antreten: 7.30 Uhr. 19. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 30/36, Antreten: 7.30 Uhr. 20. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 31/36, Antreten: 7.30 Uhr. 21. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 32/36, Antreten: 7.30 Uhr. 22. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 33/36, Antreten: 7.30 Uhr. 23. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 34/36, Antreten: 7.30 Uhr. 24. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 35/36, Antreten: 7.30 Uhr. 25. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 36/36, Antreten: 7.30 Uhr.

- mit, Oppin, Niernberg und Prachtel mit Sturm 30/36, Antreten: 9 Uhr. 2. Durchführung: Drisgruppen Martin und Tiering, mit Sturm 31/36, Antreten: 8.30 Uhr. 3. Durchführung: Drisgruppen Miesleben, Zierden, Pöschendorf, Dolau, Hiesdorf, Selzigau und Veitlin mit Sturm 32/36, Antreten: 8.30 Uhr. 4. Durchführung: Drisgruppen Döllnitz, mit Sturm 33/36, Antreten: 8.30 Uhr. 5. Durchführung: Drisgruppen Könnern, Rothburg, Lebedorf, Heilenau, Angers mit Sturm 34/36, Antreten: 8.30 Uhr. 6. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 35/36, Antreten: 8.30 Uhr. 7. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 36/36, Antreten: 8.30 Uhr. 8. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 37/36, Antreten: 8.30 Uhr. 9. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 38/36, Antreten: 8.30 Uhr. 10. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 39/36, Antreten: 8.30 Uhr. 11. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 40/36, Antreten: 8.30 Uhr. 12. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 41/36, Antreten: 8.30 Uhr. 13. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 42/36, Antreten: 8.30 Uhr. 14. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 43/36, Antreten: 8.30 Uhr. 15. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 44/36, Antreten: 8.30 Uhr. 16. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 45/36, Antreten: 8.30 Uhr. 17. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 46/36, Antreten: 8.30 Uhr. 18. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 47/36, Antreten: 8.30 Uhr. 19. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 48/36, Antreten: 8.30 Uhr. 20. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 49/36, Antreten: 8.30 Uhr. 21. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 50/36, Antreten: 8.30 Uhr. 22. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 51/36, Antreten: 8.30 Uhr. 23. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 52/36, Antreten: 8.30 Uhr. 24. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 53/36, Antreten: 8.30 Uhr. 25. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 54/36, Antreten: 8.30 Uhr. 26. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 55/36, Antreten: 8.30 Uhr. 27. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 56/36, Antreten: 8.30 Uhr. 28. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 57/36, Antreten: 8.30 Uhr. 29. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 58/36, Antreten: 8.30 Uhr. 30. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 59/36, Antreten: 8.30 Uhr. 31. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 60/36, Antreten: 8.30 Uhr. 32. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 61/36, Antreten: 8.30 Uhr. 33. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 62/36, Antreten: 8.30 Uhr. 34. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 63/36, Antreten: 8.30 Uhr. 35. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 64/36, Antreten: 8.30 Uhr. 36. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 65/36, Antreten: 8.30 Uhr. 37. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 66/36, Antreten: 8.30 Uhr. 38. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 67/36, Antreten: 8.30 Uhr. 39. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 68/36, Antreten: 8.30 Uhr. 40. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 69/36, Antreten: 8.30 Uhr. 41. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 70/36, Antreten: 8.30 Uhr. 42. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 71/36, Antreten: 8.30 Uhr. 43. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 72/36, Antreten: 8.30 Uhr. 44. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 73/36, Antreten: 8.30 Uhr. 45. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 74/36, Antreten: 8.30 Uhr. 46. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 75/36, Antreten: 8.30 Uhr. 47. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 76/36, Antreten: 8.30 Uhr. 48. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 77/36, Antreten: 8.30 Uhr. 49. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 78/36, Antreten: 8.30 Uhr. 50. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 79/36, Antreten: 8.30 Uhr. 51. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 80/36, Antreten: 8.30 Uhr. 52. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 81/36, Antreten: 8.30 Uhr. 53. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 82/36, Antreten: 8.30 Uhr. 54. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 83/36, Antreten: 8.30 Uhr. 55. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 84/36, Antreten: 8.30 Uhr. 56. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 85/36, Antreten: 8.30 Uhr. 57. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 86/36, Antreten: 8.30 Uhr. 58. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 87/36, Antreten: 8.30 Uhr. 59. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 88/36, Antreten: 8.30 Uhr. 60. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 89/36, Antreten: 8.30 Uhr. 61. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 90/36, Antreten: 8.30 Uhr. 62. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 91/36, Antreten: 8.30 Uhr. 63. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 92/36, Antreten: 8.30 Uhr. 64. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 93/36, Antreten: 8.30 Uhr. 65. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 94/36, Antreten: 8.30 Uhr. 66. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 95/36, Antreten: 8.30 Uhr. 67. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 96/36, Antreten: 8.30 Uhr. 68. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 97/36, Antreten: 8.30 Uhr. 69. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 98/36, Antreten: 8.30 Uhr. 70. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 99/36, Antreten: 8.30 Uhr. 71. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 100/36, Antreten: 8.30 Uhr.

1. Wiederholung: Drisgruppen Galtengraben und Wälserturm mit Sturm 5/36, Antreten: 7.30 Uhr. 2. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 6/36, Antreten: 7.30 Uhr. 3. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 7/36, Antreten: 7.30 Uhr. 4. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 8/36, Antreten: 7.30 Uhr. 5. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 9/36, Antreten: 7.30 Uhr. 6. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 10/36, Antreten: 7.30 Uhr. 7. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 11/36, Antreten: 7.30 Uhr. 8. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 12/36, Antreten: 7.30 Uhr. 9. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 13/36, Antreten: 7.30 Uhr. 10. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 14/36, Antreten: 7.30 Uhr. 11. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 15/36, Antreten: 7.30 Uhr. 12. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 16/36, Antreten: 7.30 Uhr. 13. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 17/36, Antreten: 7.30 Uhr. 14. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 18/36, Antreten: 7.30 Uhr. 15. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 19/36, Antreten: 7.30 Uhr. 16. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 20/36, Antreten: 7.30 Uhr. 17. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 21/36, Antreten: 7.30 Uhr. 18. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 22/36, Antreten: 7.30 Uhr. 19. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 23/36, Antreten: 7.30 Uhr. 20. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 24/36, Antreten: 7.30 Uhr. 21. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 25/36, Antreten: 7.30 Uhr. 22. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 26/36, Antreten: 7.30 Uhr. 23. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 27/36, Antreten: 7.30 Uhr. 24. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 28/36, Antreten: 7.30 Uhr. 25. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 29/36, Antreten: 7.30 Uhr. 26. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 30/36, Antreten: 7.30 Uhr. 27. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 31/36, Antreten: 7.30 Uhr. 28. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 32/36, Antreten: 7.30 Uhr. 29. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 33/36, Antreten: 7.30 Uhr. 30. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 34/36, Antreten: 7.30 Uhr. 31. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 35/36, Antreten: 7.30 Uhr. 32. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 36/36, Antreten: 7.30 Uhr. 33. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 37/36, Antreten: 7.30 Uhr. 34. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 38/36, Antreten: 7.30 Uhr. 35. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 39/36, Antreten: 7.30 Uhr. 36. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 40/36, Antreten: 7.30 Uhr. 37. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 41/36, Antreten: 7.30 Uhr. 38. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 42/36, Antreten: 7.30 Uhr. 39. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 43/36, Antreten: 7.30 Uhr. 40. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 44/36, Antreten: 7.30 Uhr. 41. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 45/36, Antreten: 7.30 Uhr. 42. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 46/36, Antreten: 7.30 Uhr. 43. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 47/36, Antreten: 7.30 Uhr. 44. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 48/36, Antreten: 7.30 Uhr. 45. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 49/36, Antreten: 7.30 Uhr. 46. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 50/36, Antreten: 7.30 Uhr. 47. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 51/36, Antreten: 7.30 Uhr. 48. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 52/36, Antreten: 7.30 Uhr. 49. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 53/36, Antreten: 7.30 Uhr. 50. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 54/36, Antreten: 7.30 Uhr. 51. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 55/36, Antreten: 7.30 Uhr. 52. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 56/36, Antreten: 7.30 Uhr. 53. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 57/36, Antreten: 7.30 Uhr. 54. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 58/36, Antreten: 7.30 Uhr. 55. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 59/36, Antreten: 7.30 Uhr. 56. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 60/36, Antreten: 7.30 Uhr. 57. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 61/36, Antreten: 7.30 Uhr. 58. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 62/36, Antreten: 7.30 Uhr. 59. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 63/36, Antreten: 7.30 Uhr. 60. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 64/36, Antreten: 7.30 Uhr. 61. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 65/36, Antreten: 7.30 Uhr. 62. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 66/36, Antreten: 7.30 Uhr. 63. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 67/36, Antreten: 7.30 Uhr. 64. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 68/36, Antreten: 7.30 Uhr. 65. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 69/36, Antreten: 7.30 Uhr. 66. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 70/36, Antreten: 7.30 Uhr. 67. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 71/36, Antreten: 7.30 Uhr. 68. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 72/36, Antreten: 7.30 Uhr. 69. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 73/36, Antreten: 7.30 Uhr. 70. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 74/36, Antreten: 7.30 Uhr. 71. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 75/36, Antreten: 7.30 Uhr. 72. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 76/36, Antreten: 7.30 Uhr. 73. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 77/36, Antreten: 7.30 Uhr. 74. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 78/36, Antreten: 7.30 Uhr. 75. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 79/36, Antreten: 7.30 Uhr. 76. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 80/36, Antreten: 7.30 Uhr. 77. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 81/36, Antreten: 7.30 Uhr. 78. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 82/36, Antreten: 7.30 Uhr. 79. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 83/36, Antreten: 7.30 Uhr. 80. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 84/36, Antreten: 7.30 Uhr. 81. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 85/36, Antreten: 7.30 Uhr. 82. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 86/36, Antreten: 7.30 Uhr. 83. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 87/36, Antreten: 7.30 Uhr. 84. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 88/36, Antreten: 7.30 Uhr. 85. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 89/36, Antreten: 7.30 Uhr. 86. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 90/36, Antreten: 7.30 Uhr. 87. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 91/36, Antreten: 7.30 Uhr. 88. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 92/36, Antreten: 7.30 Uhr. 89. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 93/36, Antreten: 7.30 Uhr. 90. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 94/36, Antreten: 7.30 Uhr. 91. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 95/36, Antreten: 7.30 Uhr. 92. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 96/36, Antreten: 7.30 Uhr. 93. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 97/36, Antreten: 7.30 Uhr. 94. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 98/36, Antreten: 7.30 Uhr. 95. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 99/36, Antreten: 7.30 Uhr. 96. Durchführung: Drisgruppen Galtengraben, mit Sturm 100/36, Antreten: 7.30 Uhr.

Das Hebewerk Rothenfelde ist wegen Warmlaufens eines Spindelmutter-Drucklagers seit Sonnabendnachmittag vorübergehend außer Betrieb gesetzt. Die Spindelmutter sind 2 Meter lang und 6 Meter dick und wiegen mit ihren Drucklagern und 4000 Kilogramm. Sie führen den Hebewerkstrag an den vier 27 Meter langen, je 23000 Kilogramm schweren Spindeln, die in den Führungsgeräten festlich des Troges stehen.

Betriebsunterbrechung beim Schiffshebewerk

Magdeburg. Zur vorübergehenden Unterbrechung des Betriebes des Schiffshebewerks Magdeburg-Rothensee teilt das Wasserstraßenamt II (Mitteldeutsches) nach folgendes mit:

Das Hebewerk Rothenfelde ist wegen Warmlaufens eines Spindelmutter-Drucklagers seit Sonnabendnachmittag vorübergehend außer Betrieb gesetzt. Die Spindelmutter sind 2 Meter lang und 6 Meter dick und wiegen mit ihren Drucklagern und 4000 Kilogramm. Sie führen den Hebewerkstrag an den vier 27 Meter langen, je 23000 Kilogramm schweren Spindeln, die in den Führungsgeräten festlich des Troges stehen.

Ein Patendoff für jeden SA-Turm. Beim Führerappell der SA-Standarte 20 Magdeburg, brachte Standortführer Franz A. zur Kenntnis, daß durch den Mangel an landläufigen Wehrabzeichen ein Patendoff und ein Verbleinblei, der SA-Turm Patendoff erlangen werde. Dieser wird in der Form durchgeführt, daß jedem Turm ein Patendoff zugeleitet wird, in dem der Turm seinen Landstillsdienst abteilen soll.

Hochbetrieb auf allen Schießständen

Unter dem Motto „An die Gemeine“ führt der Deutsche Schützenverband im Reich am kommenden Sonntag im Wettbewerb ein Schießen durch, dessen Erfolg ausschließlich zum Bau von Schießständen verwendet wird. Vom frühen Morgen an werden alle auf allen Schießständen die Wägen frachten, die aber nicht nur den Mitgliedern der Schützenvereine und Wett-



Wettbewerbsgemeinschaften des Deutschen Schützenverbandes zur Verfügung stehen, sondern ähnlich dem Wettbewerb Schießen auf jeden deutschen Volksgenossen warten. Wenn auch die Vereine des Deutschen Schützenverbandes im Reich über rund 50.000 Schießstände verfügen, so reicht diese Zahl doch bei weitem nicht mehr aus, um den immer mehr werdenden erwerbenden Schießsport planmäßig auszubilden. Dieser Bedarf wird nun endgültig beseitigt werden, und zwar mit Hilfe jedes einzelnen Volksgenossen, der sich für Teilnahme aufgeben wird. Bei dieser Gelegenheit sei das Ergebnis des diesjährigen Wettbewerbs, Oberförsters genannt, das das bisher höchste Ergebnis von 213.411,4 RM. erbrachte.

„Jedes deutsches Haus Luftschutzbereit“



Das ist der Leitsatz der diesjährigen Reichsluftschutzwoche. Zum Tag der Frau in Luftschutz am 12. Mai hat neben dem Reichsluftschutzamt die Reichsluftschutzführerinnen einen Aufruf erlassen, in dem die restlose gewinnhafte Verwirklichung des obigen Leitsatzes gebietet wird. Unser Bild: Einsatzbereitschaft und Hingabe für ihre Aufgabe drückt sich im Gesicht dieser Amtsträgerin des Reichsluftschutzamtes aus Weiblich (K.)

Flintenguß mit Liebe

„Barbaren“ brachten den Japanern die Feuerwaffe / Ein Gegenstand, bei dem es „innen durchging“ / Der Kapitän erliegt dem Festesrausch

Den alten Chinesen kommt wahrscheinlich der Name zu, das Pulver erfinden zu haben. So ist es eigentlich erträglich, daß die Japaner auf ihren China so nahe dem Nachbarland zunächst erst von dem etwa im Jahre 1543 nach Japan verfallenen Europäern die Feuerwaffen kennenlernten.

Dolmetschen an zwei Ecken
An der nächsten und kleinste der japanischen Inseln, an der Küste von Fuzukawa landete eines Tages ein fremdes Schiff. Die Aufschwünge unterschieden sich schon im Aussehen auffallend von den Japanern und den ihnen bekannten Chinesen. „Ihre Sprache war uns unverständlich“, wie sie lächeln, verwundern, schließlich aber, die sie hatten, einzelne Chinesen sich, und so kam es auf Umwegen doch zu einer Verständigung. Einer der Chinesen konnte nicht schreiben und der Vorsteher des Dorfes Nishimura, bei dem das Schiff gelandet war, hatte die chinesischen Schriftzeichen erlernt, in denen einst die Heiligen Schriften des Buddhismus von China nach Japan gekommen waren. Der Dolmetscher nahm also ein Stückchen und schrieb in den Sand: „Ich weiß nicht, was für Gegenstände die Männer auf dem Schiff sind. Sie lauterbar sehen sie aus!“

Selfsame Gegenstände

Nur das Dorf Nishimura war diese Sektion zu groß. Die Fremden mußten zum Statthalter der Insel fahren. Mit dem fremden Schiff entgegenrudern und am Meer gab es dann einen regelrechten Staatsempfang. Bald hatte das scharfe Auge des kaiserlichen Beamten einen feinen Gegenstand entdeckt, den jeder Führer des Schiffes mit sich führte. Er war ein kleines Stückchen aus Eisen, das die Japaner „Flintenguß“ nannten. Seine Länge betrug zwei bis drei Zentimeter. Er war so gestaltet, daß es innen

und die Portugiesen waren für diesen eigentümlichen Gegenstand unempfindlich. Der Kapitän hatte sich wohl schon mehrfach den Mädchen zu nähern versucht, aber vergeblich. Da kam eines Tages der Vater mit Wafala auf das Schiff und zog den Kapitän beiseite: „Lehr mich den Flintenguß! Ich weiß, daß es ein großes Geschenk ist, das ich erbitte, und ich kann Euch als Gegenleistung nur diese meine niedrige Tochter geben. Aber ich bitte nochmals: Lehr mich den Flintenguß.“ Der Portugiese sah in die feingehackten Augen des

Mädchens, die voller Angst zu ihm aufschauten und sich doch mit den Worten des Vaters vereinten. Wafala blieb an Bord. Kinofada aber konnte dem Statthalter melden: „In zwei Wochen bringe ich die erste flintengeschossene Kugel.“

Sahen sie den Schwimmbel durch? Es ging nicht ganz so schnell! Den Kauf zu geben, das gelang Kinofada, aber den Verzicht bekam er nicht zustande. Inzwischen waren die Fremden mit seiner Tochter längst abgefahren und Wafala trauerte um die verlorene Heimat in der Ferne. Aus Mitleid mit ihr fuhr der Kapitän im folgenden Jahre wieder mit einem Schiff in das neu entdeckte Land. Inbald erlitt Wafala zu ihrem Vater, für die Zeit des Japanaufenthaltes sollte sie bei den Eltern wohnen. Nun war es für Kinofada ein Leichtes, sich von dem Kapitän

auch noch erklären zu lassen, wie das Gewehr verfertigt wird und wie man einen solchen Verzicht hat. — Einige Tage später kam Kinofada in tiefer Trauer zu dem Portugiesen: „Meine Tochter ist heute nacht gestorben.“ Ein großartiges Begräbnis wurde ausgerichtet, bei dem die Portugiesen das ganze Jeremieell einer japanischen Totenfeier miterlebten. Da die Barbaren aber beim Aufblick dieses Begräbnisses keine Tränen vergießen, schrieben sie den Schwimmbel durchsicht zu haben“, meinte die Kaiserin, welche die ganze Kammergesellschaft des Schmei- und Flintenschmieds ersaßte.

„Dies war der Anfang der Einführung der Feuerwaffen“, schreibt die Kaiserin. Der fluge Statthalter Tokitaka aber, der Japan das Gemeinrecht gebracht hat, wurde durch kaiserliches Diplom vom 17. Tage des 2. Monats des 4. Jahres Ōji, war lagern 1558, befördert.

Dr. J. Rudolf.



PETER HILTEN
Alles wegen

DONOGA

Tatsachenbericht von Kapitänen, Piraten und Frauen auf Grund alter Schiffsakten

Copyright 1938 by Verlag Knorr & Hirth Kommanditgesellschaft, München

(18. Fortsetzung.)

„Seht Rod, Großsegel und Besan! Seht! Seht! Mirrer eins, zwei und Drei. Ho-oo!“

Die Heile begann. Als die „Spiritu Santo“ über die Stelle kam, wo New Orleans seinen Schutz und die unbekannteren Toten in die Fluten warf, standen die Leinwandflächen bis zu den Vamregeln unter den Toppen. Der Schopper warf los und elzte, vor der Dreimastbarf klar zu kommen. Hollags Frühlingswind kämpfte mit dem violetten Dunst auf dem Wasser, die Oberbramgelle leuchteten rosa.

Unter Der Diefle ein Mädchen. Es schlief zum ersten Male seit vielen Tagen. Es war der Schlaf einer langsam Genesenden.

An diesem Vormittag gegen 9 Uhr begann sich Reverend Johnson mit feierlicher Stimme zu Richter Horace Vindien.

In diesem heidnischen Mädchen Madhens Donoga auf den christlichen Namen Maria fand nicht statt. Sie war vorzulehen, hütet in Moresop-Houle, dem Arbeitshaus, vorgenommen zu werden. Sie fand aber auch dort nicht statt.

Auch die für 10 Uhr angesetzte Trauung des Mädchens Maria mit Captain Larry Joyce Randall konnte nicht stattfinden. Sie hätte auf keinen Fall vor Ablauf einer gewissen Unterhaltungszeit in die hässliche Verferungsanstalt Moresop-Houle führen können. Auf jeden Fall unterzeichnet Richter Horace Vindien auf mündlichen Antrag „of the most reverend Mr. Johnson“ eine Einsetzungsbefehl gegen „ein Mädchen unbekannter Herkunft und ohne sichtbare Unterhaltungszeit in die hässliche Verferungsanstalt Moresop-Houle“. Punkt. Streuland. Man hatte wieder eine.

Ein Scheriff hatte Reverend Johnson zu Madame Grandjean zu begleiten und das fragliche Mädchen ohne Verzug nach Moresop-Houle zu bringen. Moresop-Houle konnte den Aufträgen für Jute und Seide ohnehin kaum nachkommen, es hatte in letzter Zeit viele Unfälle gesehen.

Seiber konnte aber auch die Verhältnisse des Mädchens unbekannter Herkunft nicht stattfinden. Sie befand sich laut Angabe

von Madame Grandjean nicht mehr hier; sie befand sich vielmehr in der Obhut eines Zecepatians mit Zertifikat, eines Gentleman namens Larry Joyce Randall an Bord des Segelschiffes „Dei Gracias“ zur Zeit im Hafen von New Orleans.

Die Anzelmashine drehte. Sie drehte gut und höflich.

Rint! Beante des Befehles durchsuchten in Gegenwart des Reverend Johnson und Seine Ehren des Richters Horace Vindien Captain Randalls Schiff „Dei Gracias“. Die Angaben des Captain Randall, das Mädchen sei in einem Unfall getötet, Sitzung über Bord gesprungen, konnten nicht mehr belegt werden. Im Gegenteil, es gab sehr viele Zeugen an Bord an derer Schiffe, die angaben, während der Nacht wohl einen Schrei gehört zu haben, und daß sich alsbald von der „Dei Gracias“ ein Boot gelöst habe und Männer mit einer Laterne hundertlang, Tausende, bis zum Morgenrauschen den Strom abgejagt hätten.

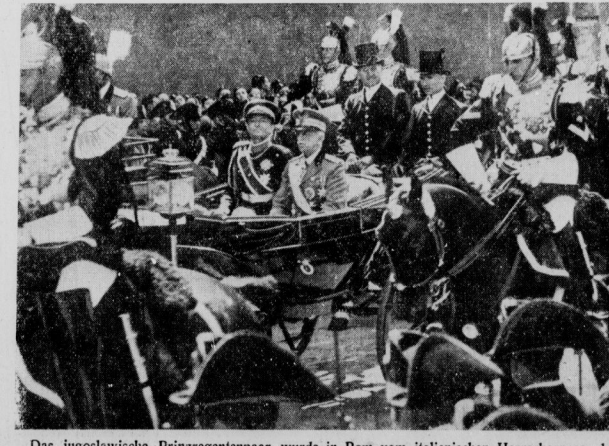
Es bestand wenig Möglichkeit, anzunehmen, daß das Mädchen schwimmen könne. Ganz nach von der „Dei Gracias“ bis an die Reede beim French Market. Und bei Nacht. So wäre also mit großer Sicherheit der Tod durch Ertrinken anzunehmen.

Es war für Captain Larry Joyce Randall eine böse Stunde gewesen. Eine sehr böse. Diese Unterredung hatte ihm Summer eingebracht. Nicht nur, daß er ihm die Frachten verschmarrte, er wollte ihn auch noch unter falscher Anlage verhaften lassen. Diesmal hatte die Überdichtigkeit angeht, ha! Es lag doch klar auf der Hand, daß der scheinbellige Summer mit diesem Johnson unter einer Decke steckte — sie werden sich die dreißig Dollar geteilt haben, die Betrüger! Randall kostete. Er würde sich rächen. Da, er würde — er horchte nach der Stelle, wo am Morgen noch die „Spiritu Santo“ gelegen hatte, rächen würde er sich, — rächen, und wenn es Jahre dauert, verdammt, und wenn es meine letzte, meine allerletzte, meine verfluchte letzte Tat ist, so wahr ich Larry Joyce Randall heiße!

Er hielt Bort.

Im übrigen war er überzeugt, daß Donoga ertrunken war.

Der Freundschaftsbeinuch des jugoslawischen Prinzregenten in Italien



Das jugoslawische Prinzregentenpaar wurde in Rom von italienischen Herrscherpaar, dem Luce und sämtlichen führenden Persönlichkeiten des faschistischen Regimes herzlich begrüßt. Unser Bild zeigt König und Kaiser Viktor Emanuel mit seinem Gast Prinzregent Paul auf der Fahrt in der Galatiusche vom Bahnhof zum Quirinal-Palast

Weitbild (K.)



Nicht hungern!
Neda-Schlank-Dagees
unschädlich naturgemäß

durcging und außen gerade war. Er war von schmerz adiegender Waffe. In der Mitte ging es zwar ganz durch, aber am Boden war ein dicker Rest. In dieser Zeit lieh ein Fuß befeud. — Der Weg, durch den man das Loch hindurchfährt.

Man schießt mit „wunderbare Medizin“

Der Statthalter ließ dem Kapitän bedeuten, daß gern würde, wie sich ein Gerät funktioniere. Der Portugiese war selbstverständlich nur zu gern bereit, die Kraft und den Grad seines Gemeines vorzuführen, denn er wußte aus den Berichten anderer Entdecker, daß gerade die Kunst ihrer Gewehrstände den Eingeborenen bis den größten Meißel vor den Weichen eingeklebt hatte. Also rückte sich der Kapitän zu einem Stuhl. „Nurst befiekt man eine kleine weiße Scheibe an den Rand eines Pfeiles“, berichtete der Chronist. In das Gewehr, um man ein wunderbares Medikament hinein, und dann eine kleine kleinere Angel. Der Schieß mit dem Gegenstand in der Hand drückt ein Auge zu, entzündet durch das Loch das Feuer und verfehlt dann niemals, augenblicklich sein Ziel zu treffen.

Der Statthalter erkennt die Kriegsbedeutung

Der Portugiese imponierte also den Japanern mächtig durch seine Treffsicherheit. Aber den Fremden eines japanischen Pfeiles scheint er doch nicht nachdenken gewohnt zu sein. Denn die Nachschonung erzählt, daß der Statthalter Tokitaka auf dem Fest Chōhō no Jōshū in das Geheimnis eingeweiht wurde. — Tokitaka aber hatte bereits gefehlt, daß die Gewehrflügel sogar Eisenbleche durchschlugen. Man mußte sie also nicht allein zur Hand, sondern auch im Kampf nur zu gut gebrauchen können. Das japanische Kriegesgeschick schlug höher. — Schließlich konnte er die Portugiesen sogar überreden, ihm zwei Flinten zu verkaufen und das Rezept für die Pulverbereitung mitzugeben. Einer der Samurai mußte diese Kunst lernen, was die Chinesen zu dem bis den Japanern hatten verheimlicht können. Schließlich rief Tokitaka den Schwertschmied Naita Kinbei Kinofada: „Wenn die Fremden wieder abgefahren sind, haben wir zwar zwei Gewehre, Pulver und Meißel, um Schießflinten zu machen und unsere Festung in dieser Richtung zu zeigen. Aber wie sollen wir die Gewehre im Kampfe nutzen, wenn nur zwei Krieger eine solche Waffe haben?“ So befohl er dem Schwertschmied, auch den Flintenguß zu erlernen. Doch darüber waren sich die Fremden einig, daß sie dies letzte Geheimnis nicht preisgeben dürften.

Ein Mädchen für ein Geheimnis
Wafala, die Tochter des Schwertschmieds, war für japanische Begriffe eine Schönheit

Während der Stunde, da Pete Bell an diesem Morgen Morgs Mexico-Bay mit der ihm eigenen Gründlichkeit und Würde auskehrte, eine neue Schicht Sägemehl auslegte und gedankenvoll „Morgs Belle“ abtaubte, ermaßte Donoga.

Sie schlug die Augen auf und sah als erstes eine allfuge kugelige Lampe mit einem putzigen Schirm, die merklich über dem Kopf stand und ganz leise längsweites pendelte. Sie sah dem Spiel eine Welle zu, dann sah sie mehr. Sie lag auf dem Sofa eines kleinen Salons, dessen hölzerne Wände von Sauberkeit funkelten, die Decke war durchbrochen und mindete in eine Art kleinen Schacht, der wie ein Häuschen von feinem Dach von zwei Glasbläsern gestützt wurde. Die Oberfläche waren nicht geflossen, sondern mit polierten Bronzeplatten abgehängt. Durch die Lüde wehte frische Luft herunter — und man hörte Wasser rauschen — ja, was war das? Das ganze kleine Salongemächte wiegte leise — sie war an Bord eines Schiffes!

Donoga mußte die Augen schließen. Was war geschehen? Langsam, unendlich langsam, um ihr die Erinnerung an die Ereignisse der Nacht. Sie richtete sich langsam auf. Wie war sie in dieses komische Männerhemd gekommen, und in diese Hölle, die scheinlich langen und weiten blauen Decken; wer hatte ihr das schöne weiße Seidenstück um den Hals geschnitten?

O ja, jetzt wußte sie es wieder. Sie lächelte.

Es klopfte.

Warum klopfte jemand an die Tür? Sie befand beinahe wieder Angst.

Ein Mann trat ein. Ein großer, blondener Mann mit einer weißen Jacke. Er lächelte!

Da mußte Donoga lächeln.

Der Mann streichelte ihr über das Haar, er lachte nicht, er nahm nur ihre Hand und betrachtete sie wie ein Wunder.

Pflichtlich erhard ihr Köpfchen. Sie schloß über der Brust einen feinen brennenden Schmerz. Sie schloß das Mund zur Seite und sah, daß sie verbunden war.

Jetzt küßte die ganze Wucht der Geschneidte der Nacht über sie herein. Ein neuer brennender Schmerz zog in die Winkel ihrer Augen. Sie sah mit ganzer Inbrunst eine Hand des fremden Mannes in der weißen Jacke, drückte ihr Gesicht darauf und mußte weinen.

Er freidete ihr über den Rücken.

„Meines Mädchens — Donoga...“

Er wußte ihren Namen, oh!

Summer ging wieder. Der Mann am Ruder, der ihn aus dem Nebekang an Deck kommen sah, glanz dem Räder bekam im Salon ein guter alter Wis eingeklinken. So einer, worüber man immer noch lachen möchte.

Der Könt lachte wie ein Junge. Also war es kein Wis. Es war ein wunderliches Strahlen. Bei Jagen lacht man doch anders, nicht so, aber so.

Dann ging Summer mit McKae eine Stunde auf Deck auf und ab. Es war kein großes Deck, eine Dreimastbarf ist doch kein lange Geschichte. Es mußte eine merkwürdige Geschichte sein, denn McKae bekam abwechselnd einen kaltschnitten und dann wieder einen sprottosen Schidel. Am Schluss lachte er genau wie vorhin der Könt. Ja, und dann trug der Chinese, der Koch Suen, ein ganzes Tablett mit Tee, Toast, Butter, Jam, Marmelade und Verkoren in den Salon und erwiderte mit dem gleichen Lächeln wie vorhin der Alte. Dann mußte Wofes, der Junge, Papagot in den Salon bringen.

Well, es war ein verträgliches Schiff, und der Golf von Mexico glitzerte im Sonnenlicht.

(Fortsetzung folgt.)



Wor blutigen Zusammenstoßes in USA?

Schlichtungsverhandlungen abgebrochen / Roosevelt's „Ultimatum“ erfolglos

Trotz des Schlichtungsvertrages Roosevelt's, der an das Verantwortlichkeitsprinzip...

treibung ausstehender Steuern zu demonstrieren. Als Wendemarie-Ordnung...

Jugendlicher Raubmörder fand einen Pflanz

In Zittau, in der Nähe von Budweis wurde ein grauenvolles Verbrechen...

150000 Chinesen wurden aufgerieben

Nach Berichten ein Drittel der feindlichen Armee vor der Vernichtung

Die große Umfassungssaktion der japanischen Truppen im Namen westlich von Sanktau...

wurde eine Frau überfallen und mit Artfischen zu Boden geschlagen. Die Unter...

Ein Postbeamter fand Bomben im Briefkasten

Im letzten Viertel Viererpoos wurde in der Nacht zum Dienstag wieder ein Bomben...

Der Generalkommando Weiser meinte sich, den Vorfall der Grubenbesitzer annehmen...

Es ist noch unbestimmt, welche Schritte Roosevelt nimmern unternehmen wird. Fest steht aber, daß seine Sympathien auf Seiten...

Der eiserne Ring, der nach dem Frontüberbruch in der vorigen Woche sich um die neuen...

200 Versicherungsmorde in Philadelphia

Trauben vergifteten die Männer / Tollhauszigen bei der Vernehmung

In Philadelphia haben zwei Mordbanden in zehn Jahren über 200 Versicherungsmorde...

griff von allen Seiten gegen die eingeteilten chinesischen Divisionen befohlen, der jetzt zu deren Vernichtung führte.

Von japanischer Seite wird betont, daß die Operationen zwischen der Ostsee und dem Südpazifik eine erhebliche militärische Bedeutung...

travette dann so wild auf ihr herum, daß sie nicht mehr zu halten vermochte...

Junggefallen verbrät der Staat

Die bulgarische Kammer hat einen Negationsvorschlag angenommen, wonach in Zukunft das Vermögen von Junggefallen...

Ein Vulkan: „Herans mit unseren Kolonien!“

Zur Reichstagsdebatte, die in diesem Jahre in der Zeit vom 16. bis 18. Mai in Wien abgehalten wird, erklärt der Reichsführer...

Das Hauptquartier der Geheimpolizei ging am Donnerstag mehrere Stunden einem Tollhaus, als hier 24 Männer und Frauen...

20000 Mann-Parade in Rumänien

In Bufarek fand am rumänischen Nationalfesttag am 10. Mai eine Parade vor König und Kronprinz statt, an der 20000...

Reichsparteitagorganisation arbeitet

In Nürnberg geht am Donnerstag unter der Leitung des Reichsorganisationsleiters Dr. Weg...

Ein Ehrenmal für den Sanitätsdienst

Am 21. Mai wird im Reichsehrenmal Tannenberg das Ehrenmal für den Sanitätsdienst im Weltkrieg eingeweiht. Das Mal soll Erinnerung sein an den Einsatz...

Autobussturz und Pulverexplosion

Bei Nagata (Kolumbien) führte ein Autobus in einen Abgrund. Fünf Personen fanden den Tod, 13 wurden verletzt. Ferner ereignete sich am gleichen Tage in einem Pulvermagazin eine Explosion...

Portugiesische Flotte eingeladen

Am ersten Frühstück am Bord des Flaggschiffes „Admiral Speg“ vor Vissabon sprach Admiral Böhm die Hoffnung auf einen Gegenbesuch portugiesischer Flottenabteilungen...

Der deutsche Kreuzer „Königsberg“ lief am Donnerstagmorgen in Bahia (Brasilien) ein...

Im Konzentrationslager von Gurs bei Perpignan...

Im Konzentrationslager von Gurs bei Perpignan, das sich 20000 polenpatriotische Flüchtlinge befinden, wurde ein Pole von der Internationalen Brigade...

Demontierung fertiger Bauern

In der Nähe der fertigen Stadt Jagodina führten Bauern ein Fortbaus, um gegen die ihnen drohende gewaltsame Ein-

Was ist trivial?

Im frühen Mittelalter konnte man nicht über die Regeln der Sprache, sondern man las die Schriften der alten Weisen und der Weisheitslehre und erbaute sich an ihnen.

Die Grammatik paukte man nicht über die Regeln der Sprache, sondern man las die Schriften der alten Weisen und der Weisheitslehre und erbaute sich an ihnen.

Manne der Schüler die drei Fächer auf gelernt, dann ging er an die nächsten vier Fächer, zum Quadratum, um alle freien...

Arithmetik und Astronomie haben ihre Hauptaufgaben darin, einen fehlerfreien guten Kalender zu bauen. Besonders das wandelbare Tierkreis wurde voraus berechnet...

Manne der Schüler die drei ersten Fächer, das Trivium hinter sich, beschäftigte er sich im Quadratum mit den vier letzten freien Künsten. Dann sah er verabschiedet auf die Schüler im Trivium herab. Er fand es trivial, sich noch mit dem Trivium zu beschäftigen...



Bekannteste Skandinavier zur Neutralität.

Die vier Außenminister (von links sitzend): Munch-Dänemark und Sandler-Schweden und (stehend von links) Erko-Finnland und Kohlen...

Table with market data for Berlin Börse, Deutsche Anleihen, Goldpandbriefe, and various stocks.

Table with market data for Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and various stocks.

Table with market data for Mitteldeutsche Börse, Industrie-Obligation, and various stocks.

Table with market data for Frelverkehr, Berl. Devisenkurse, and various stocks.

Familien-Nachrichten

Statt Karten.

Für die beim Heimgange meiner unvergesslichen Entschlafenen

Frau Minchen Göpel

erwiesenen zahlreichen Ehungen und für die überaus herzliche Anteilnahme der vielen Freunde, Bekannten und Verwandten sage ich nur auf diesem Wege zugleich im Namen aller Hinterbliebenen herzlichsten Dank.

Walter Göpel

Halle a. S., im Mai 1939.

Statt besonderer Anzeige

Heute morgen 2 1/2 Uhr hat Gott meine liebe Schwester

Luise Frein von Ledebur

Senioren und Stillfidame

des von Jena'schen Fräuleinstitutes

sanft zu sich genommen.

Dies zeigt tiefbetruibt an

Wilhelmine Frein von Ledebur

Halle (Saale), den 11. Mai 1939

Das Begräbnis findet am Montag, dem 15. Mai 1939, 12 Uhr, von der Kapelle des Städtischen Friedhofes aus statt. Angehörige Kranzgebenden erbeten an Beerdigungsanstalt „Wieder“, 24. Buerke, Köhne Str. 10, Halle a. S.

Am 8. d. M. verschied nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Onkel, der

Ob. Zel.-Sotr. I. R.

Hermann Richter

im 67. Lebensjahr.

Der Verstorbenen wurde am 11. d. M. auf seinen Wunsch in aller Stille auf dem Berkaubensriedhof eingesehrt.

In tiefer Trauer

Frau Emma Richter, geb. Bübde

Hans-Joachim Richter

Paula Richter, geb. Strube

Für die herzlichste Teilnahme und Kranzspenden sagen wir allen Kollegen, Hausbesohnern u. Bekannten vielen Dank.

Nach langem schwerem Leiden verschied am 11. Mai meine herzlichgeliebte Mutter, liebe Schwieger-, Groß- und Iltergroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ww. Bertha Leichmann

geb. Hentel

In tiefer Trauer

Martha Thierkind geb. Leichmann

Otto Thierkind

Walter Krause

Helmuth Krause

Halle, den 11. Mai 1939

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. Mai nachm. 1 1/2 Uhr von der Kapelle des Städtischen Friedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, für die Kranzspenden und Blumen Gaben, sagen wir unseren herzlichsten Dank, besonderen Dank Herrn Werner Schröter für die trostreichen Worte.

In Namen aller Hinterbliebenen

Frieda Heilmann

Halle (Saale), den 12. Mai 1939

Waldschloßstraße 28

Karl Hofmann

Bertraud Pawlisch

Verlobte

Halle a. S., Burgstr. 27

9. Mai 1939

Anzeigen

schaffen Umsatz

Ich kaufe

alles Silber, vornehmlich Gold

Münzen, altes Gold, zerbrochenen Schmuck, Zahngol.

Juwelier Titte

Eigene Werkstatt für Gold- und Silberschmiedekunst

A. u. C. 32810 Halle, Schmeerstr. 12

Familiennachrichten

Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangaben.

Geboren:

Halle: Fritz Scholz, 55 J.; Johannes Lehle, 45 J.; August Gemenig; Ernst Wendt.

Ammerort: Marika Hande, 65 J.

Mischerleben: Dieter Berni, 3 J.

Teichitz: Elise Stumm, 6 J.

Bodenmühlen: Carl Fleig, 78 J.

Köhler: Ernst Kühn, 76 J.

Söffen: Pauline Haufe.

Lehrbühne: August Warmbold, 69 Jahre.

Chemnitz: Marika Bornemann, 25 Jahre.

Sangerhausen: Auguste Ruppe, 75 Jahre; Wilhelm Bach, 74 J.

Wickenfels: Anneliese Krügel, 74 J.

St. J.: Hilde Böhm, 17 J.

Wiche: Paul Trautmann.

Wittenberg: Ferdinand Koernicke, 76 Jahre.

Verlobte:

Halle: Gertraud Pawlisch und Karl Hofmann.



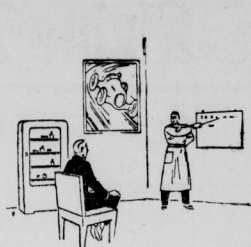
„Ich sehe was, was du nicht siehst!“

Kein Wunder: mit so einem modernen, lichtstarken Feldstecher sieht er eine ganze Menge mehr als der andere mit seinem allmodischen Ding.

Lassen Sie sich mal von Optiker Kleemann zeigen, was für prachtvolle und leistungsstarke Feldstecher es heutzutage gibt - und gar nicht mal so teuer...

KLEEMANN

Halle, Moritzwinger 9



Damit Sie alles deutlich sehen - empfiehlt Ihnen der Augenarzt ein passendes Glas. Und wenn Ihre Augen bei farbreicher Nachtfahrt im Auto mehr Licht fordern? Dann gebietet Ihre eigene Sicherheit, durch Zusatzscheinwerfer für bessere, breitere Sicht zu sorgen!

Brauchen Sie noch besseres Licht?

Nicht jedem Kraftfahrer genügen die beiden Hauptlichter. Er will noch mehr Sicherheit!

Weit und breit sehen

- dazu hilft der Bosch-Zusatzscheinwerfer, der vorzügliche Zusatzscheinwerfer für Karren und Rebellien. Er leuchtet Karren weit und breit aus und gibt damit höhere Fahrsicherheit. Verlangen auch Sie für Ihren Wagen den formidablen Zusatzscheinwerfer von

BOSCH

Bosch-Zusatzscheinwerfer ab RM 9.- mit dem einseitigen Rispißelglocke RM 24.- fragen Sie in guten Fachgeschäften.

der **Lügliche**

lockere **Aufschnitt!**

Butter Krause

Steppdecken Daunendecken

preiswert aus eigener Werkstatt

Steppdecken

gut gefüllte schöne Steppmatten

13.25 14.50 17.50 19.50 21.50

mit Krauswoll-Füllungen moderne wirkungsvolle K'seiden-Bezüge

23.90 25.- 27.50 29.50 32.50 36.-

Daunendecken, praktische moderne Bezüge

43.50 53.50 59.- 64.- 66.50 68.-

69.- strapazierfähige elegante K'seiden-Bezüge

81.- 74.- 78.- 82.- 86.50 95.-

Einzelanfertigung und Kinderbettstillescheiter werden angenommen

Eine interessante Sehenswürdigkeit

für jede junge Mutter ist meine große Auswahl:

ca. 300 Kinderwagen

ca. 300 Kindersportwagen

ca. 100 Kinderbettstellen

Sehen Sie sich bitte unverbindlich alles an. Sie werden freundlich bedient und sachgemäß beraten.

KINDERWAGEN KORB-LÜHR

FACHGESCHAFT

Untere Leipziger Straße Ecke Kleine Märkerstraße An der Korb-Lühr-Normaluhr

BRUNO PARIS

HALLE/S. K. Umkehr 2. bis Domplatz

Ein Erfolg im wahren Volkstanz Lied in prima Musikinstrument.

WERDE MITGLIED DER NSV

Die Kleinanzeige ist erfolgerprobt!

Das schöne Land des Weins und der Gesänge

- so wurde Spanien vor Goethe genannt. Der Besuch des wiederbefreiten Landes ist ein besonderer Höhepunkt der grossen Lloyd-Mittelmeer- und Spanienfahrt, die der Erholungsreisendampfer „STEUEN“ vom 22. Mai bis 12. Juni d. J. ausführt. Genua, Livorno, Neapel, Barcelona, Palma de Mallorca, Ceuta (Nordafrika), Tenerife, Las Palmas, Lissabon, Vigo und Santander werden auf dieser Fahrt besucht. Die Landausflüge in Spanien führen nach den interessantesten Plätzen wie Montserrat und Burgos. Preis ab RM 450.-. Wer das Mittelmeer noch nicht kennt, wird sich durch einen schnellen Entschluss die Beteiligung an dieser herrlichen Lloydreise sichern.

Überall in der Welt **Norddeutscher Lloyd Bremen**

Halle: Lloydreisebüro Müller, Leipziger Straße 94.

Letzte Lloyd-Mittelmeerreise dieser Saison:

22

Mai 1939 ab Genua

„Das steht für mich fest - Nur Burnus löst so schön und schon die Wäsche.“

Das werden auch Sie sagen, wenn Sie erst festgestelt haben, wie schön die Wäsche mit Burnus wird und wieviel Arbeit es Ihnen erspart.

Das schafft nur Burnus:

Nur Burnus löst schon beim Einweichen biologisch den meisten Schmutz aus den Wäscheböden heraus, ohne das Gewebe anzugreifen. Ohne anstrengendes Reiben und Bürsten und langes Kochen wird die Wäsche vollkommen sauber. So wird die Wäschearbeit leicht gemacht, die Wäsche geschont und an Wäschemitteln und Feuerung gespart. Burnus ist sehr sparsam im Verbrauch. Ein Eßlöffel für ein Eimer Wasser genügt. Schon für 15 Pf. erhalten Sie eine Probebox Burnus bei Ihrem Kaufmann.

Burnus löst den Schmutz und schon die Wäsche!

Kostenlos! Wenn Sie Burnus noch nicht kennen, schreiben Sie an die **BURNUS GmbH**, Darmstadt Nr. 35. Sie erhalten dann kostenlos Burnus zum Ausprobieren bei der nächsten Wäsche.

Geld

steht zwar nicht auf der Straße, aber oft in der sogenannten Kumpfkammer. Da haben sich im Laufe der Jahre allerhand Sachen angesammelt, die nur für Sie keinen Wert mehr haben. Durch eine kleine Anzeige in der Saale-Zeitung können Sie aber leicht zu Geld gemacht werden und ein paar Mark find in der besten Zeit viel schon eine Auffrischung der leeren Geldbörse. Dabei kostet eine kleine Anzeige in der „Saale-Zeitung“ nur Pfennige.

Seib-Roller

Rollefabrikation **R. Domin**

Könerstraße 4

Altsilber Altgold Silbermünzen

Kauf!

Georg Dunker

Juwelier

Leipziger Str. 10

Mey's Stoffkragen

Dutzd. 2.40 M

Niederlage bei

H. Schöne, Nachfolger

Gr. Steinstr. 84

Strümpfe

in jeder Stärke

wird auf u. preiswert angefertigt oder angewirkt

H. Schöne Nachf.

Gr. Steinstr. 84

Alt-Silber Gold

Altes Silbergold

kauft laufend

Juwelier **Walter**

Ecke Hauptpost

Gen. Post. 29183

Verlobte:

Halle: Gertraud Pawlisch und Karl Hofmann.

Altsilber Altgold Silbermünzen

Kauf!

Georg Dunker

Juwelier

Leipziger Str. 10

Altsilber Altgold Silbermünzen

Kauf!

Georg Dunker

Juwelier

Leipziger Str. 10

Seib-Roller

Rollefabrikation **R. Domin**

Könerstraße 4

Geld

steht zwar nicht auf der Straße, aber oft in der sogenannten Kumpfkammer. Da haben sich im Laufe der Jahre allerhand Sachen angesammelt, die nur für Sie keinen Wert mehr haben. Durch eine kleine Anzeige in der Saale-Zeitung können Sie aber leicht zu Geld gemacht werden und ein paar Mark find in der besten Zeit viel schon eine Auffrischung der leeren Geldbörse. Dabei kostet eine kleine Anzeige in der „Saale-Zeitung“ nur Pfennige.

Letzte Lloyd-Mittelmeerreise dieser Saison:

22

Mai 1939 ab Genua

Sie reden aber anders
Die Tschechen, das Ausland und der
Davis Cup.

Salle, den 11. Mai.
Die ersten Vorrundenspiele um den Davis-Pokal, die höchste Trophäe im Tennissport, sind bereits erledigt. Deutschland gewann gegen die Vertreter der Schweiz 5:0 und hat nun in der zweiten Runde vom 19. bis zum 21. Mai in Basel gegen die starken polnischen Tennisspieler anzutreten. In der zweiten Runde ist Norwegen spielfrei und um diese Zeit hatte sich eine interessante Episode gewonnen, die ein beachtenswertes Licht auf die Einstellung verschiedener ausländischer Kreise zu sportlichen Belangen in Europa wirft. Norwegen hatte nämlich gegen die Tschecho-Slowakei zu spielen. So war's wenigstens im Vorjahre ausgelost worden. Unterdessen aber hat sich alles anders ereignet. Die Tschechi ist deutsches Profitorfungsgebiet geworden. Die deutsche Sportführung hat aber diesen Profitorfungs-Vöhmern und Wärdern jede eigene sportliche Betätigung ausbittelt. Die Slowakei verzichtete auf eine Teilnahme an den Davis-Cup-Spielen zugunsten der Profitorfungs-Vöhmern und Wärdern, eine Stellungnahme, die durchaus zu verstehen ist, wenn man die Spielstärke oder vielmehr die Spiel„schwäche“ der Slowaken im Tennissport kennt.

Somit schien alles in bester Ordnung zu sein, wenn nicht Frankreich und England der Meinung gewesen wären, daß die Tschechen nicht an den Davis-Cup-Spielen teilnehmen dürften, da sie nicht mehr als eigener Staatsverband anzusehen sind. Im Lager des Tennisverbandes zerbrach man sich die Köpfe; Deutschland und die Schweiz waren für Teilnahme der Tschechen, England und Frankreich waren dagegen. Als bei der Abstimmung Stimmengleichheit herauskam, entschloß man sich, den bezüglichen Anhaber des wertvollen Pokals, die Vereinigten Staaten, um ihre Meinung zu befragen.

Die Antwort aus Amerika war nieder-schmetternd: die Tschechen dürfen nicht spielen!

Was wird wohl Präsident Roosevelt dazu sagen, der sich in schätzlichen Reden so sehr für die „armen unterdrückten Tschechen“ eingeklagt hat. Wenn die Amerikaner so smarte Sportsmänner sind, für die sie gehalten werden wollen, wenn sie tatsächlich alle Hören regenwilligen Präsidenten durch die und dünn folgen würden, dann hätte die Entscheidung anders ausfallen müssen! Wir würden in Deutschland die Beteiligung der Tschechen an den Davis-Kämpfen ebenso begrüßt haben, wie wir uns über die Profitorfungs-Fußballmannschaft freuen, die in diesen Tagen eine Meile ins Mittel unternimmt und hier ihren ausgezeichneten Fußball vorführt.

It aber die Einstellung der Amerikaner, der Engländer und der Franzosen nicht charakteristisch: Worte, nichts als Worte — und wenn es all, guten Willen zu zeigen und durch die Tat für seine Neben zugehen, dann verfolgen sie kläglich.

Dr. Sta.

Tag der Leibesübungen

Studenten im Sportwettkampf

Vielseitiges Programm wird abgewickelt / Gäste aus Magdeburg, Köthen und Jena

Es ist festherkömmlich, daß zum höchsten Studentenrat die Leibesübungen im Rahmen des umfassenden Programms die gleiche Rolle spielen, wie die wissenschaftlichen Leistungen, die am Freitag bereits ihren Anfang genommen haben. Wenn man von dem alten und richtigen Gedanken ausgeht, daß nur in einem gelassen Körper ein gesunder Geist wohnen kann, dann müssen Leibesübungen und Leibeserziehung in der heutigen wissenschaftlichen Erziehung eine bedeutende Rolle spielen. Die Studentenführung hat deshalb für Sonnabend zum „Tag der Leibesübungen“ eine Wettkampfsfolge ausgearbeitet, die sich in ihrer Vielfalt sehen lassen kann und die jedem Besucher der Wettkämpfe einen aufschlußreichen Einblick in die Sportarbeit der hiesigen Studenten geben wird. Der Tag der Leibesübungen verläuft besonders deshalb interessant zu werden, weil man hier seit langer Zeit wieder einmal Wettkämpfe für mitteldeutsche Hochschulen ausgeschrieben hat. Studenten aus Jena, Köthen und aus Magdeburg haben ihr Erscheinen in Halle zugesagt, und im 100-Meter-Sprint ist einer 4 mal 100 Meter-Lauf und in einem Handballspiel wird man aufschlußreiche Vergleichsmöglichkeiten haben.

Barüber hinaus hat die Studentenleitung ihre Verantwortung von Übungen her. Sie hat durch Ausrichtung eines Mannschafts-Wettkampfs Sonntag, zu dem zahlreiche Zulauf zu erwarten sind. Dieser interessante Wettkampf, der um 14 Uhr auf dem im veranschaulicht gelagert wird, setzt sich aus einem 15-Meter-Cup-Gewichtheben, einem 200-Meter-Hindernissprint mit Wasserlauf zusammen. Jede Mannschaft besteht aus vier Mann.

Wettkampf zu Schluß:
1. 100-Meter-Sprint: 1. H. S. b. W. (Halle) 15, 2. G. (Göttingen) 16, 3. G. (Göttingen) 17, 4. G. (Göttingen) 18, 5. G. (Göttingen) 19, 6. G. (Göttingen) 20, 7. G. (Göttingen) 21, 8. G. (Göttingen) 22, 9. G. (Göttingen) 23, 10. G. (Göttingen) 24, 11. G. (Göttingen) 25, 12. G. (Göttingen) 26, 13. G. (Göttingen) 27, 14. G. (Göttingen) 28, 15. G. (Göttingen) 29, 16. G. (Göttingen) 30, 17. G. (Göttingen) 31, 18. G. (Göttingen) 32, 19. G. (Göttingen) 33, 20. G. (Göttingen) 34, 21. G. (Göttingen) 35, 22. G. (Göttingen) 36, 23. G. (Göttingen) 37, 24. G. (Göttingen) 38, 25. G. (Göttingen) 39, 26. G. (Göttingen) 40, 27. G. (Göttingen) 41, 28. G. (Göttingen) 42, 29. G. (Göttingen) 43, 30. G. (Göttingen) 44, 31. G. (Göttingen) 45, 32. G. (Göttingen) 46, 33. G. (Göttingen) 47, 34. G. (Göttingen) 48, 35. G. (Göttingen) 49, 36. G. (Göttingen) 50, 37. G. (Göttingen) 51, 38. G. (Göttingen) 52, 39. G. (Göttingen) 53, 40. G. (Göttingen) 54, 41. G. (Göttingen) 55, 42. G. (Göttingen) 56, 43. G. (Göttingen) 57, 44. G. (Göttingen) 58, 45. G. (Göttingen) 59, 46. G. (Göttingen) 60, 47. G. (Göttingen) 61, 48. G. (Göttingen) 62, 49. G. (Göttingen) 63, 50. G. (Göttingen) 64, 51. G. (Göttingen) 65, 52. G. (Göttingen) 66, 53. G. (Göttingen) 67, 54. G. (Göttingen) 68, 55. G. (Göttingen) 69, 56. G. (Göttingen) 70, 57. G. (Göttingen) 71, 58. G. (Göttingen) 72, 59. G. (Göttingen) 73, 60. G. (Göttingen) 74, 61. G. (Göttingen) 75, 62. G. (Göttingen) 76, 63. G. (Göttingen) 77, 64. G. (Göttingen) 78, 65. G. (Göttingen) 79, 66. G. (Göttingen) 80, 67. G. (Göttingen) 81, 68. G. (Göttingen) 82, 69. G. (Göttingen) 83, 70. G. (Göttingen) 84, 71. G. (Göttingen) 85, 72. G. (Göttingen) 86, 73. G. (Göttingen) 87, 74. G. (Göttingen) 88, 75. G. (Göttingen) 89, 76. G. (Göttingen) 90, 77. G. (Göttingen) 91, 78. G. (Göttingen) 92, 79. G. (Göttingen) 93, 80. G. (Göttingen) 94, 81. G. (Göttingen) 95, 82. G. (Göttingen) 96, 83. G. (Göttingen) 97, 84. G. (Göttingen) 98, 85. G. (Göttingen) 99, 86. G. (Göttingen) 100.

Guter Verlauf der Döhrenreife



Vier Schnapschüsse von der ersten Etappe durch das Masurmland nach Lyck führte und bewältigt



der 13. Ostpreußenfahrt, die von Königsberg von den 208 Kraittreibern und 150 Wagen gut wurde

Trotz Erfurter 1:3 Niederlage:

Der Mitte-Fußball macht sich!

Tapferes Spiel gegen Kurtsisten-Elt / „Come back“ des Gaues Mitte?

Der Abschluß des Lehrganges des Fußballnachwuchses aus den verschiedenen Gauen teilte Reichstrainer Herberger nach dem Spiel in Jena seine Einschätzung am Donnerstagabend auch in Erfurt vor. Sowohl unsere Mitte-Mannschaft, wie auch die Kurtsisten haben alle Anzeichen dafür, sich zu verbessern. Die Kurtsisten sind ein sehr gutes Team, das wir uns nicht so leicht machen können, so tun wir das mit besonderer Freude, weil es sich gerade um Mitteldeutsche handelt, die dem Reichstrainer berichten, daß auch im Gau Mitte noch Fußballtalente zu entdecken sind, und daß der mitteldeutsche Fußball doch nicht so schlecht ist, wie man auf's In der mitteldeutschen Auswahl war es der rechte Verteidiger K. H. K., U. H. H., der sich geradezu im Auge die Sympathien der Zuschauer eroberte. In der Kurtsistenwahl war es der Weimarer Käufer Wolfenbütteler (Mitteldeutsche), der durch sein Spiel auffiel. Sowohl im Fußball, wie im Fußball und in der Abwehr leistete der lange Weimarer glänzende Arbeit.

Weimarer doch etwas ab. Im Schlußbericht hatte Müller oft genug Gelegenheit, sein Können unter Beweis zu stellen.

In der Mitte-Mannschaft, in der Schönborn, Borussia Eisenach, wegen Erkrankung fehlte, war die erste Hälfte die entscheidende Entscheidung, der seinen Platz in der Gau-Mitte wohl sicher haben dürfte. Fast hatte in den ersten 15 Minuten ausreichend Gelegenheit zu zeigen, daß seine Anwesenheit auf einen Platz in der Mitte-Mannschaft begründet sind. In der zweiten Hälfte war Gehrert, Delfan, wieder der große Stopper, hatte es aber, ebenso wie seine beiden Nebenleute, immer die schönsten Angriffs der Kurtsisten zu stoppen. Im Sturm gefiel König am besten, während Wunderlich, der in der zweiten Hälfte durch Meyer, Grädel, Victoria, Wiedeburg, erregt wurde, ebenso wie sein Nachfolger nicht voll zur Geltung kamen. Auch Gehrert hatte es gegen die starke angereichte Abwehr immer. Von den beiden Außen fiel Paul diesmal ab. So wurde er von dem Weimarer Ziel noch glatt übertrafen.

Der Morgen hatte den Platz der Mitteldeutschen Kampfbahn sehr schön und glatt gemacht. Schon nach wenigen Minuten übernahm der Gau Mitte die Führung, als Müller einen Schuß aus der Strafraumlinie ausnutzte und nachher einstoß. Allerdings ließ der Ausgleich nicht lange auf sich warten. Nach einer schönen Kombination zwischen Scholz, Neumann, Fraße, ließ er 1:1 das erste Tor der Kurtsisten.

Nach dem Tor übernahmen die Kurtsisten dann die Führung. Scholzki hatte wieder gute Vorbereitungsarbeit geleistet, die vom Tor über den sich entgegenkommenden Torwart zum 2:1 ausgenutzt wurde. Dann war der Gau Mitte überlegen, und es sah aber nach einem Ausgleich aus, wenn auch die Planenläufe von Art und Fraße immer wieder gefährlich wurden. Gerade in einer Druckperiode der Mitteldeutschen fiel dann der dritte Tor der Kurtsisten. Überwiegend hatte Scholzki einen Antritt eingeleitet, und diesmal war Fraße der Vollstrecker.

Zur gleichen Zeit, da die 17 Gau-Mannschaften um die deutsche Meisterschaft kämpfen, nehmen die Mitteldeutschen den Kampf um den Weimarer-Schloß-Pokal wieder auf, den im letzten Jahre der Deutsche Meister W. B. B. Leipzig im Endspiel in Halle mit 7:0 gegen den W. B. B. Weimarer gewann. Von den 24 Mitteldeutschen Spielern um den Weimarer-Schloß-Pokal teil, aus dem Gau Mitte greifen die beiden Vertreter des W. B. B. in das Geschehen ein, nämlich der Gau-Mannschaft des Gaues Mitte, W. B. B. Weimarer, und der W. B. B. Naumburg, der sich nach seinem Aufstieg in die Gauliga hier ganz vorzüglich zur Geltung bringen konnte.

Um eine Heberhebung der Termine zu vermeiden, sind die Spiele so angelegt worden, daß die Gau-Mannschaft — jedes an der Zahl — erst in der Zwischenrunde starten, d. h. also, daß an den Vormittagen des Gaues Mitte, W. B. B. Weimarer, und am 21. Mai mit der Vormittagsrunde beginnt, wieder in drei Runden geladert ist. Die beiden besten Vertreter aus den Vorrunden nehmen mit den sechs Gau-Mannschaften dann die Endspiele auf.

Olympische Winterspiele
Nur bedingte Inlage Deutschlands.

Auf die Einladung zu den Olympischen Winterspielen 1940 in St. Moritz richtete der Reichsportführer von Plüschner und Chen an den Reichspräsidenten des Organisationskomitees für die Olympischen Winterspiele folgende Schreiben: „Auf Ihre Einladung zur Teilnahme an den Olympischen Winterspielen danke ich Ihnen. Der Deutsche Olympische Ausschuss kann sich jedoch im gegenwärtigen Augenblick nicht zu einer Zusage verpflichten, da die Bereinigung der Spiele als Olympischer Weltkongress durch das Schicksal der letzten Einladung zur Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1940 in St. Moritz ebenfalls nur dann vertieren sein, wenn der Weltkongress in das Programm aufgenommen werden ist. Auswärtigen hat das Organisationskomitee für die Olympischen Winterspiele in St. Moritz die gebührende Beachtung und Unterstützung des deutschen Programms erwirkt, womit sich das Internationale Olympische Komitee aber nicht einverstanden erklärt. Vielmehr drängt das IOC darauf, daß die Teilnehmerliste als Bestätigung durchgeführt werden.“

Diese Antwort kann kaum überraschen, denn Olympische Winterspiele ohne Mann bleiben eine Kampfbahn, deren sportlicher Wert zumindest in zwei Hinsichten ungenügend ist. Der wichtigste Standpunkt in dieser Hinsicht stellt übrigens auch Italien. Der italienische Sport wird in St. Moritz ebenfalls nur dann vertieren sein, wenn der Weltkongress in das Programm aufgenommen werden ist. Auswärtigen hat das Organisationskomitee für die Olympischen Winterspiele in St. Moritz die gebührende Beachtung und Unterstützung des deutschen Programms erwirkt, womit sich das Internationale Olympische Komitee aber nicht einverstanden erklärt. Vielmehr drängt das IOC darauf, daß die Teilnehmerliste als Bestätigung durchgeführt werden.“

Mit Kupfer und Kitzinger
Der Vagenermeister spielt morgen.

Schweinfurter 05 spielt morgen in Halle! Viele Anfrüher sind nicht genug. Die gesamte halleische Fußballgemeinde auf dem Waderlager zu veranlassen, wo ihr in durch die Gau-Mannschaft gezeigt wird, welche Leistungen verlangt werden, um in den Gau-Mannschaften mitzuspielen, wird dabei sein zu dürfen. Und der beneidete Meister war bekanntlich sehr hart mit dabei. Der Dresdener SC, war da der große Gegenüber und gegen die von Helmut Schön dirigierte Mannschaft verloren die Schweinfurter das Spiel entscheidend. Die Gau-Mannschaft ist deshalb so, weil sie vielleicht schlechter gewesen waren, sondern auf Grund eines taktischen Fehlers. Der recht gute Antritt hatte referiert zu spielen, um der eigenen Unternehmungsfähigkeit härtere Abwehrkräfte zu geben. Ein 0:0 genigte in den Schweinfurter zum Gegenüber. Als dann aber nach Schöns Vorbericht doch der entscheidende Treffer für den DSC gefallen war, ließen die Schweinfurter in einem überhöhten Zustand erliegen, was die Mannschaft zu solchen Vermissen, als es ein 0:0 und ein 0:0 zu sein. Die Gau-Mannschaft auf besten Fall die Haupttrümmer als die erfahrenen Nationalspieler. Aber aus den Spielern: Stumpf; Vater; Weimann; Müller; Böh; Kitzinger; Vog; Spitzwiesell; Niederhansen; Müller; und Gersch sind heute nicht mehr zu sehen. Die Gau-Mannschaft auf besten Fall die Haupttrümmer als die erfahrenen Nationalspieler. Aber aus den Spielern: Stumpf; Vater; Weimann; Müller; Böh; Kitzinger; Vog; Spitzwiesell; Niederhansen; Müller; und Gersch sind heute nicht mehr zu sehen. Die Gau-Mannschaft auf besten Fall die Haupttrümmer als die erfahrenen Nationalspieler. Aber aus den Spielern: Stumpf; Vater; Weimann; Müller; Böh; Kitzinger; Vog; Spitzwiesell; Niederhansen; Müller; und Gersch sind heute nicht mehr zu sehen.

Raus in meinem Sportverein

Die deutschen Amateurverbände haben immer noch ihr Trainingslager im Harz. Im Juni wird es in Weimarerfeldern wieder lebhaften Betrieb geben: einige unserer besten Amateurvereine werden in einem Lehrgang zusammengefaßt, der unter Leitung von Reede, Jahnke, Zänger und Jägerstoff steht.

Handball-Pokal der Wehrmacht

MSV-Weißfels und MSV-Naumburg beteiligt / Naumburg gegen Koblenz

Zur gleichen Zeit, da die 17 Gau-Mannschaften um die deutsche Meisterschaft kämpfen, nehmen die Mitteldeutschen den Kampf um den Weimarer-Schloß-Pokal wieder auf, den im letzten Jahre der Deutsche Meister W. B. B. Leipzig im Endspiel in Halle mit 7:0 gegen den W. B. B. Weimarer gewann. Von den 24 Mitteldeutschen Spielern um den Weimarer-Schloß-Pokal teil, aus dem Gau Mitte greifen die beiden Vertreter des W. B. B. in das Geschehen ein, nämlich der Gau-Mannschaft des Gaues Mitte, W. B. B. Weimarer, und der W. B. B. Naumburg, der sich nach seinem Aufstieg in die Gauliga hier ganz vorzüglich zur Geltung bringen konnte.

Gaukampf der Schwerathleten
Mitte gegen Sachsen in Greiz.

Der geplante Gaukampf der Schwerathleten der Gaues Mitte und Sachsen ist nun endgültig zum Abschluß gekommen. Am Sonnabend 13. Mai, triff eine Stadionbesetzung in Greiz auf eine mitteldeutsche Auswahl. Der Gau Mitte wird allerdings in dieser Lehrgang auf die Mitteldeutschen des Gau-Meisters Jugendkraft Jella-Melits vertreten, der am Tage zuvor seinen Rücktritt gegen den D. S. B. antragte hat. Aber dennoch wird gegen Gau auf eine kampfbereite Truppe stellen können, in der vor allem die Greizer Ringer das Fundament bilden werden. Der Gau Sachsen hat seine Mannschaft nicht endgültig zusammen.